

Oberbergischer Kreis

Der Landrat

Amt 20



Beteiligungsbericht 2008

erstellt auf der Grundlage
der Geschäftsberichte 2007

Versorgungsunternehmen
Verkehrsunternehmen
Rundfunk
Wirtschaftsförderung

Bericht gemäß § 117 Gemeindeordnung
über die Beteiligungen des Oberbergischen Kreises
an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Vorwort	2
II. Gesetzliche Grundlagen	3
III. Auswirkungen auf den Kreishaushalt	4
IV. Beteiligungen des Oberbergischen Kreises	
1. Versorgungsunternehmen	
1.1 Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH	6
1.2 Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH (Konzern)	16
1.3 Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV) AVEA GmbH & Co. KG (mittelbare Beteiligung)	27
2. Verkehrsunternehmen	
2.1 Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG)	30
2.2 Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) (mittelbare Beteiligung)	37
2.3 Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL) (mittelbare Beteiligung)	40
3. Rundfunk	
3.1 Radio Berg GmbH & Co. KG	42
4. Wirtschaftsförderung	
5.1 Oberbergische Aufbau GmbH	45
5.2 GTC - Gründer- u. TechnologieCentrum Gummersbach GmbH	51
5.3 Naturarena Bergisches Land GmbH	56
5.4 Standortmarketing Region Köln/Bonn GmbH (mittelbare Beteiligung)	59
5.5 Steinmüller-Förderzentrum Gummersbach für Aus- u. Weiterbildung GmbH	60
5. Kündigung von Genossenschaftsanteilen	63

I. Vorwort

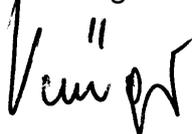
Der *Oberbergische Kreis* hat als Gebietskörperschaft für seine Einwohner eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen. Die unternehmerische Tätigkeit ist für die öffentliche Verwaltung nicht die regelmäßige Form der Aufgabenerfüllung. Dies gilt insbesondere für den *Oberbergischen Kreis*, der im Gegensatz zu seinen Gemeinden keinen Eigenbetrieb hat. Gleichwohl beteiligt sich auch der *Oberbergische Kreis* im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zur Erfüllung seiner Aufgaben an wirtschaftlichen Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts. Der gemäß der Gemeindeordnung zu erstellende und jährlich fortzuschreibende Beteiligungsbericht dient dabei nicht nur der politischen Vertretung des *Oberbergischen Kreises*, sondern auch den Bürgerinnen und Bürgern, um einen umfassenden Einblick in die bestehenden Beteiligungen und deren wirtschaftliche Betätigung zu bekommen.

Das Jahr 2008 war besonders durch den Gründungsprozess der *Klinikum Oberberg GmbH* geprägt. Die Gesellschafter der beiden Kreiskrankenhäuser verfolgen mit der Bildung einer Betreiberholding das Ziel einer langfristigen Sicherstellung der medizinischen Versorgung an den Standorten Gummersbach und Waldbröl auf hohem Qualitätsniveau in kommunaler Trägerschaft. Da sich dieser Beteiligungsbericht auf den Stichtag 31.12.2007 bezieht, wird die erste Konzernbilanz der neuen Holding erst im nächsten Bericht abgedruckt werden können.

Der Kreistag hat im Mai 2008 einer Beteiligung der *OVAG* an der neu zu gründenden Gesellschaft *Der Radevormwalder GmbH* und damit einer mittelbaren Beteiligung des Oberbergischer Kreis hieran zugestimmt. Im Dezember 2008 hat der Kreistag die Gründung der Gesellschaft *Das Bergische gGmbH* einstimmig beschlossen, um das Wanderwegprojekt *Wege durch die Zeiten* umzusetzen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht bietet seinen Lesern eine umfassende Zusammenstellung der wirtschaftlichen Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften, aber auch Erläuterungen, die für die kommunale Praxis sehr hilfreich sein werden.

Im Auftrag



Krüger
Kreiskämmerer

Gummersbach, den 26.05.2009

II. Gesetzliche Grundlagen

Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen ist in den §§ 107 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) alter Fassung geregelt. Gemäß § 53 Abs. 1 der Kreisordnung (KrO) gelten für die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Kreise die Vorschriften der Gemeindeordnung entsprechend.

Die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde wird durch die gesetzliche Vorgabe des § 107 GO eingeschränkt. Sie ist nur zulässig, wenn

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Darüber hinaus bestimmt § 108 Abs. 1 GO für die Gründung oder Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen u. a.,

- dass eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag beschränkt,
- die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht und
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet.

Besondere Vorschriften gelten für Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen von mehr als 50 % (§ 108 Abs. 2 GO). Die Gemeinde hat insbesondere darauf hinzuwirken, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Im Gegensatz zu den Grundsätzen der öffentlichen Finanzwirtschaft soll die Unternehmertätigkeit der Gemeinde Gewinne für den Haushalt abwerfen (§ 109 Abs. 1 GO). Hierbei geht allerdings auch die Aufgabenerfüllung („öffentlicher Zweck“) vor.

Keine wirtschaftliche Betätigung (§ 107 Abs. 2) im Sinne der GO ist der Betrieb von

- Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
- öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind (z. B. im Bereich Erziehung, Bildung, Kultur, Sport, Erholung, Gesundheits- oder Sozialwesen)
- Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen und
- Einrichtungen des Umweltschutzes (z. B. Abfallentsorgung).

III. Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Beteiligungen des Oberbergischen Kreises wirken sich sowohl auf den Vermögens- als auch auf den Verwaltungshaushalt aus.

Zum Anlagevermögen gehören laut Definition des § 45 Ziffer 2.4 Gemeindehaushaltsverordnung (a. F.) auch Beteiligungen, sowie Wertpapiere, die die Gemeinde zum Zweck der Beteiligung erworben hat. Veränderungen (z. B. durch Verkauf von Aktien oder Erwerb von Geschäftsanteilen) sind daher im *Vermögenshaushalt* zu veranschlagen.

Die Auswirkungen auf den **Vermögenshaushalt** waren im Rechnungsjahr 2007 – mit Ausnahme der Veräußerungserlöse der RWE Aktien (rd. 4.403.700 €) – äußerst gering. Die Ausgaben ergeben sich durch die Erhöhung bzw. Übernahme von Geschäftsanteilen an Genossenschaften.

Im prozentualen Vergleich zum Gesamthaushalt fallen die Einnahmen aus Beteiligungen im **Verwaltungshaushalt** nicht ins Gewicht, sofern man die Zahlung des *Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes* von 850.000 € (Vorjahr: 500 T€) unberücksichtigt lässt. Ebenfalls unberücksichtigt ist der Anteil am Reingewinn der *Kreissparkasse* von rd. 285.600 €. Die Einnahmen aus Dividenden (insb. *RWE-Aktien*) betragen rd. 163.400 €, der Gewinnanteil bei *Radio Berg* beträgt rd. 22.500 €.

Auf der Ausgabenseite sind u. a. Zuschüsse für die *OVAG* (871.500 €), den *Verkehrsbund/VRS* (67.000 €), das *GTC Gummersbach* (5.700 €) und den *Verband der kommunalen RWE-Aktionäre* (537 €) erfasst. Die Ausgaben im Rahmen der Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen liegen bei 0,35 % des Gesamtausgabevolumens (RE) im Verwaltungshaushalt.

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben aus Beteiligungen 2005 – 2007 an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts:

	Rechnungsergebnisse		
	2007	2006	2005
Verwaltungshaushalt			
Einnahmen *	186.093 €	110.657 €	94.025 €
Ausgaben	942.471	1.662.590 €	700.230 €
Vermögenshaushalt			
Einnahmen	4.404.157 €	- €	227 €
Ausgaben	172 €	148 €	7.628 €

*) Einnahmen aufgrund Zahlungen des *Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes* (Hhst. 7220.2100.4) oder der Anteil am Reingewinn der *Kreissparkasse* (Hhst. 8700.2100.1) sind hier nicht berücksichtigt.

IV. Beteiligungen des Oberbergischen Kreises

(Stand: 31.12.2007)

Klinikum Oberberg *(unmittelbare Beteiligung)*
Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH *(mittelbare Beteiligung)*

Postfach 34 51
51534 Waldbröl
Telefon (0 22 91) 82-0
Telefax (0 22 91) 82-16 00

E-Mail: info@kkh-waldbroel.de
Internet: www.kkh-waldbroel.de

einschließlich Tochterunternehmen:
KARO GmbH – Gesellschaft für kardiologische ambulante Rehabilitation Oberberg
KDW GmbH – Klinik Dienste Waldbröl GmbH
OKD GmbH – Oberbergische Krankenhaus Dienste-GmbH

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines allgemeinen Krankenhauses mit dem Ziel einer ausreichenden medizinischen Versorgung der Bevölkerung in dem Einzugsgebiet durch ein bestmögliches medizinisches Angebot unter Wahrung wirtschaftlicher Geschäftsführung.

Beteiligungsverhältnisse *(vor Gründung der Holding, Stand 31.12.2007)*

Gezeichnetes Kapital 1.022.583,76 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	613.550,26 €	=	60,0 %
Stadt Waldbröl	76.693,78 €	=	7,5 %
Gemeinde Morsbach	51.129,19 €	=	5,0 %
Gemeinde Reichshof	51.129,19 €	=	5,0 %
Stadt Wiehl	51.129,19 €	=	5,0 %
Gemeinde Nümbrecht	51.129,19 €	=	5,0 %
Gemeinde Windeck	76.693,78 €	=	7,5 %
Gemeinde Ruppichterath	51.129,19 €	=	5,0 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Verwaltungsrat
Geschäftsführung

Fortsetzung **Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH**

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte des Oberbergischen Kreises

Mitglieder der Gesell- Vorsitzender: Landrat Hagen Jobi,
schafterversammlung Oberbergischer Kreis, Ursula Mahler,
Stadt Waldbröl, Christa Hertrich,
Gemeinde Morsbach, Frank Sonza-Reorda,
Gemeinde Reichshof, Karl Bodo Leienbach,
Stadt Wiehl, Angelika Banek,
Gemeinde Nümbrecht, Peter Hilbig,
Gemeinde Windeck, Frank Zähren,
Gemeinde Ruppichteroth, Rita Winkler

Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH **Konzern-Bilanz**

AKTIVA	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	88.049	96.001
Sachanlagen	21.622.102	20.962.577
Finanzanlagen	12.250	12.250
Umlaufvermögen		
Vorräte	1.896.481	2.256.199
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	5.868.588	7.025.928
Wertpapiere des Umlagevermögens	224.702	172.794
Bankguthaben	660.510	642.489
Ausgleichsposten nach dem KHG	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	15.630	32.005
Bilanzsumme	30.388.312	31.200.242
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1.022.584	1.022.584
Kapitalrücklage (ab Einführung Konzernbilanz)	11.226.634	14.121.390
Konzernjahresfehlbetrag	-2.871.227	-2.894.756
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	13.384	8.308
Sonderposten		
Sonderposten (KHG) u. Zuschüsse	6.326.259	4.878.630
Rückstellungen	2.761.021	1.418.977
Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	7.804.583	6.245.177
aus Lieferung und Leistung	2.632.944	2.878.202
nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	0	0
sonstige Verb.	1.472.129	3.519.047
Ausgleichsposten nach dem KHG	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2.682
Bilanzsumme	30.388.312	31.200.242

Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH (Konzern) Konzern-GuV

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Umsatzerlöse u. sonst. betriebl. Erträge	46.525.37 4	45.741.450
Personalaufwand	28.747.47 0	30.134.744
Materialaufwand	11.939.33 2	12.566.320
Zwischenergebnis	5.838.572	3.040.386
weitere Aufwendungen u. Erträge	710.076	1.303.698
Abschreibungen	1.952.256	1.980.915
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.948.759	4.951.848
Zwischenergebnis	-2.352.367	-2.588.680
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge und Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-387.748	-241.135
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.740.116	-2.829.815
Steuern	126.036	63.055
Jahresfehlbetrag	-2.866.151	-2.892.870
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	0	0
Jahresüberschuss anderer Gesellschafter	-5.076	-1.885
Konzernjahresfehlbetrag (Bilanzgewinn/-verlust)	-2.871.227	-2.894.756

Für das Geschäftsjahr 2006 wurde erstmalig ein "Konzernbericht" vorgelegt.

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2007 7	31.12.2006
Anlagenintensität	71,5%	67,5%
Eigenkapitalquote	13,8%	11,1%
Fremdkapitalquote	58,7%	52,9%
Personalaufwandsquote	61,8%	65,9%
Materialaufwandsquote	25,7%	27,5%
Abschreibungsquote	4,2%	4,3%
Umsatzrentabilität	-6,2%	-6,3%

Planbetten	375	375
DRG-Fallzahl	14.324	14.475
Personaleinsatz Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	523	554
Erlöse aus Krankenhausleistungen (TEUR)	37.261	35.459

Fortsetzung **Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH**

Konzernlagebericht 2007

1. Geschäftsverlauf 2007

Unternehmensgegenstand und Gesamtwirtschaft

Im Berichtsjahr 2007 gehörten fünf Unternehmen zum Konzern. Neben dem Kreiskrankenhaus Waldbröl sind die Klinik Dienste Waldbröl GmbH und die Oberbergische Krankenhaus Dienste GmbH 100%ige Tochtergesellschaften der Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH. Zudem ist die Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH mit 51 % Gesellschaftsanteilen an der KaRO GmbH beteiligt und mit 49 % an dem Gesundheits- und Bildungszentrum Oberberg GmbH, die gemeinsam mit der Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH (hält die übrigen 51 % des Stammkapitals) betrieben wird.

Ziel der Gesellschaft ist es, eine fundierte medizinische Versorgung im Oberbergischen Kreis und der benachbarten Einzugsgebieten mit dem Betrieb eines allgemeinen Krankenhauses in Waldbröl zu erreichen. Das Kreiskrankenhaus Waldbröl hält 375 Planbetten in 11 Fachabteilungen vor. Das Leistungsangebot des Krankenhauses ist gemäß dem Versorgungsauftrag breit gefächert.

Der Krankenhausmarkt befindet sich derzeit in einer Umbruchphase. Beschleunigt wird dieser Umbruch durch die demographische Entwicklung, dem medizinisch-technischen Fortschritt sowie die differenzierte Verweildauerentwicklung, die unter anderem den gesundheitspolitisch gewollten Ambulantisierungstendenzen für medizinische Leistungen Rechnung trägt. Trotzdem blieben auch weiterhin die Einnahmemöglichkeiten gedeckelt. Zum einen wurde das Erlösbudget im Jahre 2007 lediglich einer Veränderungsrate mit 0,28 % Grundlohnsummensteigerung (für 2008 0,64 %) fortgeschrieben. Zum anderen bremst die Konvergenzphase in Verbindung mit stagnierenden öffentlichen Fördermitteln die Entwicklung.

Umsatzentwicklung und Belegung

Im Kreiskrankenhaus Waldbröl entwickelten sich die Umsatzerlöse im Jahr 2007 mit einer Steigerungsrate von rd. 2,2 % zum Vorjahr positiv. Trotz leicht rückläufiger stationärer Fallzahlen konnte ein Case-Mix auf dem Niveau des Vorjahres verhandelt und tatsächlich erreicht werden. In Verbindung mit dem konvergenzbedingten positiven Angleichungsschritt konnte das Gesamterlösvolumen um rd. 1,5 % gesteigert werden.

Die ambulante Versorgung zeigt in Ihrer Entwicklung die gesundheitspolitisch gewollte Tendenz zum Vorrang der ambulanten Behandlung vor der stationären Behandlung. So stiegen im Bereich des ambulanten Operierens die Erlöse um rd. 16 %. Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Anzahl der ambulanten Eingriffe um über 10 % gesteigert.

Ebenfalls positiv entwickelten sich die Erlöse aus Nutzungsentgelten der Ärzte. Die sonstigen betrieblichen Erträge entwickelten sich negativ, was sich im Wesentlichen aus der Aufgabe der Belieferung fremder Einrichtung mit medizinischem Sachbedarf erklärt.

Die KaRO GmbH sieht ihren Schwerpunkt in der Rehabilitations-Versorgung von herzkranken Patienten. Im Berichtsjahr wurde damit begonnen, die Rehabilitation auf angiologische Patienten auszuweiten. Die gesetzlichen Krankenkassen und die Rentenversicherungsträger vergüteten die Leistungen auf der Basis von Versorgungsverträgen. Bezogen auf das Vorjahr konnten die Umsätze auf 470 TEUR gesteigert werden.

Die Klinik Dienste Waldbröl-GmbH (KDW) erbringt im Wesentlichen Dienst- und Serviceleistungen gegenüber der Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH wie zum Beispiel Küche, Cafeteria, Wäscherei und andere sonstige krankenhausspezifische Leistungen. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2007 betrug 3,064 Mio. EUR, davon 2,22 Mio. EUR konzernintern.

Bei der OKD GmbH werden allgemeine Dienst- und Serviceleistungen erbracht, insbesondere wird der Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH Personal aus dieser Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Der Umsatz betrug rund 560 TEUR.

Die Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH hält 49 % des Stammkapitals in der GBZ. 51 % werden von der Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH gehalten. Die GBZ entwickelt sich positiv. Kerngeschäft ist die Ausbildung in allgemeinen Pflegeberufen sowie die OT A-Ausbildung. Die Anzahl der Auszubildenden für den Bereich der Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH betrug im Jahr 2007 durchschnittlich 47.

Mitarbeiter

Die Aufwendungen für Mitarbeiter sind um 1,4 Mio. Euro reduziert worden. Dies entspricht einer Veränderung von 4,6 %. Diese Reduktion wurde erreicht durch die verstärkte Verlagerung von Tätigkeiten in Tochtergesellschaften sowie die verstärkte Fremdvergabe im Bereich der Reinigung, Physiotherapie und des Laborbetriebes. Unabhängig von diesen personalpolitisch und betriebswirtschaftlichen Maßnahmen setzt die Geschäftsführung der Kreiskrankenhauses Waldbröl GmbH bei der Beschäftigung von Personal auf eine gute Strukturqualität, d. h. fachlich gut ausgebildetes ärztliches und pflegerisches Personal.

Die Zahl der in der Kreiskrankenhauses Waldbröl GmbH beschäftigten Vollkräfte sank von 554 Vollkräfte in 2006 auf 523 Vollkräfte im Jahre 2007.

Sachkostenentwicklung

Im Berichtszeitraum konnte der Materialaufwand um 0,6 Mio. EUR reduziert werden. In erheblichem Umfang betroffen sind hiervon die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (./ 1,0 Mio. EUR). Davon beträgt die Einsparung im medizinischen Bedarf rund 0,8 Mio. EUR. Im Gegenzug sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 0,3 Mio. EUR gestiegen. Diese Entwicklung erklärt sich durch die in 2007 sich erstmals in voller Höhe auswirkende Ausgliederung der Unterhaltsreinigung sowie die Ausgliederung des Labors an eine Laborgemeinschaft.

Erheblich gestiegen sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 2,0 Mio. EUR). Dies betrifft mit +1,2 Mio. EUR die Gebäudeinstandhaltung, Periodenfremde Aufwendungen (+ 0,6 Mio. EUR) und den Sanierungsbeitrag der Krankenkassen (+ 0,2 Mio. EUR).

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2007 wurde durch Eigenmittel zur Verbesserung der Archivierung und Befundung digital erstellter Röntgenaufnahmen ein Siemens Informationssystem (Sienet) in Höhe von 672 TEUR finanziert. Des Weiteren wurden diverse Gebrauchsgüter (142 TEUR) finanziert. Mit Einzelfördermitteln nach §21 KHG wurde die Palliativstation mit rund 800 TEUR und aus öffentlichen Mitteln des Landes eine Membranfilteranlage (507 TEUR) aktiviert. Weiter sind diverse Einrichtungen und Ausstattungen aus Pauschalen Fördermitteln nach §25 KHG-NW in Höhe von 652 TEUR zugegangen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um ein Sireskop (185 TEUR), ein Ultraschallgerät (47 TEUR), ein Bildbetrachtungssystem (43 TEUR), Server (35 TEUR), ein Injektomat (35 TEUR), zwei Beatmungsgeräte (50 TEUR) und ein Speicherfolienlesegerät (22 TEUR).

2. Entgeltverhandlungen Krankenhaus

Im Februar 2008 kam es zum Abschluss der Entgeltverhandlungen für das Jahr 2007. Bei den Entgeltverhandlungen konnte das tatsächliche Leistungsgeschehen des abgelaufenen Geschäftsjahres als Erlösbudget verhandelt werden, welches 1,37 % über dem Vorjahrsbetrag liegt.

Zur Konvergenzentwicklung - das ist die Angleichung der krankenhausesindividuellen Basisfallwerte an den Landesbasisfallwert bis zum Jahr 2009 - ist festzustellen, dass das Kreiskrankenhaus Waldbröl weiterhin zu den Konvergenzgewinnern zählen wird. Der hausindividuelle Basisfallwert im Jahre 2007 liegt noch immer fast 90 Euro unter dem landesweiten Basisfallwert im Jahre 2008. Das Krankenhaus kann daher weiterhin von positiven Steigerungsraten des Erlösbudgets aufgrund der Konvergenz ausgehen.

3. Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage ist weiterhin sehr angespannt. Jedoch konnte aufgrund eines kurzfristig bis zum 30.06.2008 befristeten Geldmarktkredites über 3,42 Mio. EUR der Commerzbank die Lage entschärft werden, so dass die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Jahresende hin auszugleichen waren. Ein weiterer Kontokorrentrahmen hilft zusätzliche Spitzen aufzufangen. Durch die Kooperation mit der Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH in 2008 (vgl. Tz. 5) zeichnet sich eine deutliche Entspannung der Finanzlage ab. Zum 30.06.2008 laufen Verhandlungen mit diversen Kreditinstituten, um den kurzfristigen Geldmarktkredit in ein langfristiges Darlehen umzuwandeln und damit die Liquidität zu sichern.

Zur Verbesserung der Liquidität sind zukünftig deutlich positivere Jahresergebnisse notwendig. Die Deckung des langfristigen Vermögens durch langfristiges Kapital ist zum 31.12.2007 noch einmal zurückgegangen, so dass die Unterdeckung zum Bilanzstichtag - 2.964 TEUR beträgt.

Die Kapitalbindung der Forderungen beträgt 45 Tage und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 4 Tage gestiegen. Dieser Entwicklung wird aktuell versucht, durch ein konsequentes Mahnwesen gegenzusteuern.

4. Risikobericht

Die Geschäftsführung der Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH hat bei Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses sämtliche erkennbaren Risiken berücksichtigt und in den Konzernabschluss einfließen lassen. Darüber hinaus sind folgende wesentliche Risiken von Bedeutung:

Derzeit ist die Ausgestaltung des Entgeltsystems der stationären und ambulanten Krankenhausbehandlung ab 2009 vollständig der politischen Neuordnung unterworfen. Diese Planungsunsicherheit macht es

den Krankenhäusern zunehmend schwerer langfristige Investitionsentscheidungen solide zu planen.

Des Weiteren wurde zum 01.01.2008 die Investitionsfinanzierung in Nordrhein-Westfalen neu geordnet. Das Land NRW stellt zwar nicht wesentlich mehr Fördermittel für die Baufinanzierung bereit, jedoch ändert sich der Verteilmodus grundlegend. Es wurden bis Ende 2007 ausschließlich beantragte Bauprojekte im Rahmen einer Festbetragsförderung objektbezogen gefördert und nach dem neuen Krankenhausgestaltungsgesetz NRW werden alle Krankenhäuser entsprechend ihrer vereinbarten Leistungszahlen mittels einer sog. Baupauschale gefördert. Diese Baupauschalen sind grundsätzlich zu niedrig, um vollständige Bauprojekte zu finanzieren, daher sieht das neue Gesetz die Förderfähigkeit von Kapitalkosten (Zins und Tilgung) vor. Die Krankenhäuser müssen sich darauf einstellen, dass Sie für größere Projekte den Kapitalmarkt nutzen müssen.

Die Kombination durch die Grundlohnsummenentwicklung "gedeckelten" Umsatzerlösen und den deutlich steigenden und daher nicht gegenfinanzierten Personalkosten wirken sich auf dem Krankenhausmarkt ruinös aus. Die tariflichen Erhöhungen im Bereich des Tarifvertrages mit der Gewerkschaft Verdi und Marburger Bund für die Jahre 2008 und 2009 sind bezogen auf die Grundlohnsummensteigerung nicht gegenfinanziert.

Zuletzt bleibt festzuhalten, dass die Bausubstanz des Kreiskrankenhauses Waldbröl nunmehr in einem Zustand ist, dass zukünftig mit stark steigenden Instandhaltungsaufwendungen zu rechnen ist.

5. Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres wurde im Zuge der Gründung einer Klinikum Oberberg Holding die Geschäftsanteile der Gemeinde Morsbach, Gemeinde Reichshof, Gemeinde Nümbrecht, Gemeinde Windeck und Gemeinde Ruppichterath an den Oberbergischen Kreis übertragen. Damit sind die Voraussetzung geschaffen, künftig gemeinsam mit dem Kreiskrankenhaus Gummersbach als Beteiligungsgesellschaften unter dem gemeinsamen Dach der Klinikum Oberberg Holding agieren zu können. Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine weiteren berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

6. Prognosebericht

Die Geschäftsleitung geht für 2008 weiterhin von einem deutlich ansteigenden Leistungsniveau des Krankenhauses, einer positiven Wirtschaftsentwicklung und einem zum Vorjahr deutlich besseren Jahresergebnis in Höhe von - 1.000 TEUR aus. Es ist beabsichtigt, bereits ab dem Jahre 2009 positive Jahresergebnisse zu erreichen.

In 2007 haben Gespräche mit den Gesellschaftern der Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH begonnen, die eine enge Zusammenarbeit der beiden kommunalen Krankenhäuser im Oberbergischen Kreis ermögli-

chen werden. Ziel der Kooperation ist es, eine hochwertige medizinische Versorgung im Oberbergischen Kreis sicherzustellen. Es sollen die Arbeits- und Ausbildungsplätze im Oberbergischen erhalten bleiben. Die kommunale Trägerschaft beider Krankenhäuser erlaubt die Bündelung der Marktmacht im Verhältnis zu Kostenträgern sowie Lieferanten. Die vielfältigen Synergien auf der Ebene der Patientenversorgung am jeweils besten Standort, im Bereich des Einkaufs und in der Zusammenlegung der nichtmedizinischen Dienste werden Vorteile für beide Kreiskrankenhäuser bringen.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird auch in den kommenden Jahren die Sanierung der Gesellschaft eine herausragende Rolle spielen. Für viele Mitarbeiter bedeutet es eine Veränderung des jetzigen Arbeits- und auch Aufgabenbereiches. Es bedeutet jedoch auch, dass dadurch die Grundlage für die weitere positive wirtschaftliche Entwicklung gelegt und die Arbeitsplätze gesichert werden. Für die Patienten bedeutet dies, dass eine bessere, qualitätsgesicherte und ortsnahe Versorgung gewährleistet werden kann.

Waldbröl, den 14. Mai 2008,
gez. Joachim Finklenburg
Geschäftsführer

Klinikum Oberberg Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH *(mittelbare Beteiligung)*

Postfach 10 05 64
51605 Gummersbach
Telefon (0 22 61) 17-15 01
Telefax (0 22 61) 17-20 02

E-Mail: info@kkh-gummersbach.de
Internet: www.kkh-gummersbach.de

einschließlich Tochterunternehmen:
GKD Gesellschaft für Krankenhausdienstleistungen
RPP Gesellschaft für Rehabilitation, Prävention und Pflege
PSK Psychosomatische Klinik Bergisch Gladbach
GBZ Gesundheitsbildungszentrum Oberbergischer Kreis
MVZ Medizinisches Versorgungszentrum (ab 2007)

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Ziel des Krankenhauses (Betrieb Gummersbach und Marienheide) ist eine ausreichende medizinische Versorgung der Bevölkerung in den Einzugsgebieten der bisherigen Krankenhäuser Bergneustadt und Gummersbach, sowie in dem auf das Gebiet des Oberbergischen Kreises und Teile des Rheinisch-Bergischen Kreises festgelegten psychiatrischen Einzugsgebietes durch ein bestmögliches medizinisches Angebot unter Wahrung wirtschaftlicher Geschäftsführung.

Beteiligungsverhältnisse (vor Gründung der Holding, Stand 31.12.2007)

Gezeichnetes Kapital 1.073.712,95 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	434.598,10 € = 40,48 %
Landschaftsverband Rheinland	357.904,32 € = 33,33 %
Stadt Gummersbach	281.210,53 € = 26,19 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Verwaltungsrat
Geschäftsführung

Fortsetzung **Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH**

Dem Verwaltungsrat gehörten im Geschäftsjahr 2007 an:

für den Oberbergischen Kreis

Herr Landrat Hagen Jobi, Vorsitzender
Frau Larissa Bödecker
Herr Paul-Gerhard Schmitz
Herr Wolfgang Schuffert
Frau Renate Bickenbach
Frau Doris Schuchardt-Kaganietz
Herr Ulrich Heu

für den Landschaftsverband Rheinland

Herr Udo Molsberger
Herr Konrad Frielingsdorf
Herr Rainer Kukla
Herr Bernd Paßmann
Herr Stefan Peil
Frau Günter Stricker

für die Stadt Gummersbach

Herr Bürgermeister Frank Helmenstein, stellv. Vorsitzender
Herr Heinz-Uwe Tholl
Herr Karl-Otto Schiwiek
Herr Christoph Schmitz
Frau Hanna Rupe

als Arbeitnehmervertreter

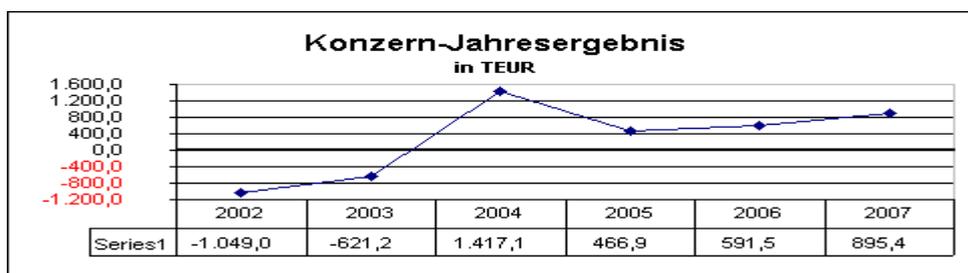
Herr Dr. med. Ulrich Lehmann
Frau Anne Adolphs
Herr Volkmar Engelbert

Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH

Konzern-Bilanz

AKTIVA	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	328.910	227.052	213.407
Sachanlagen	80.283.244	79.209.878	72.931.224
Finanzanlagen	513.295	510.431	497.944
Umlaufvermögen			
Vorräte	3.345.439	2.168.918	2.242.145
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	13.753.107	13.241.422	13.863.000
Wertpapiere	73.918	79.140	252.110
Bankguthaben	2.763.497	4.351.386	7.379.416
Rechnungsabgrenzungsposten	84.110	91.104	75.765
Bilanzsumme	101.145.519	99.879.332	97.455.012

PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	1.073.713	1.073.713	1.073.713
Kapitalrücklagen	3.041.789	3.058.706	3.075.622
Gewinnrücklagen	5.992.193	5.414.633	4.655.127
Anteile anderer Gesellschafter			
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	600.304	265.499	416.553
Sonderposten mit Rücklageanteil	59.343.177	59.759.441	58.313.233
Rückstellungen	8.841.991	7.470.788	7.770.973
Verbindlichkeiten			
aus Lieferung und Leistung	4.857.694	9.542.485	2.780.273
gegenüber Kreditinstituten	9.937.462	4.889.279	7.340.163
gegenüber Gesellschaftern	218.326	218.326	218.326
sonstige	7.200.185	8.145.326	11.767.561
Rechnungsabgrenzungsposten	38.685	41.136	43.467
Bilanzsumme	101.145.519	99.879.332	97.455.012



Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH

Konzern-GuV

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Umsatzerlöse	93.937.869	89.205.771	84.753.850
Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	334.507	-112.777	108.449
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	9.962.289	8.189.458	9.311.643
Materialaufwand	22.062.706	20.295.316	18.160.305
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	52.706.070	49.811.865	49.488.158
b) Soziale Abgaben/Aufwendungen Altersversorgung	12.717.745	12.712.542	12.334.897
Zwischenergebnis	16.748.144	14.462.729	14.190.583
Abschreibungen	5.033.531	4.623.476	4.700.428
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.233.900	8.785.162	8.695.901
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	153.057	152.395	196.772
Abschreibungen auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens	15.056	2.161	3.732
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	609.351	463.928	382.053
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.009.363	740.396	605.240
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	93.644	130.812	122.503
Sonstige Steuern	20.270	18.050	15.829
Jahresüberschuss	895.449	591.535	466.908
Gewinn- / Verlustvortrag (aus Vorjahr)	265.499	416.553	326.040
Entnahmen aus Kapitalrücklage	16.917	16.917	16.917
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	36.516	35.135	36.516
Einstellungen in Gewinnrücklagen	614.076	794.641	429.828
Bilanzgewinn/Verlust	600.304	265.499	416.553

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer, § 267 V HGB	1.927	1.843	1.750
durchschnittliche Zahl der Vollkräfte	1.320	1.281	1.264
Pflegetage/Berechnungstage	223.162	217.561	215.855
Verweildauer in Tagen (nur KK GM)	9,8	10,1	10,0
Verweildauer (nur Betriebsstätte KK Gummersbach)	7,4	7,7	7,6
Krankenpflegeschule (Schülerzahl im Jahresdurchschnitt)	148	141	111
Jahresergebnis (TEUR)	895	592	467
Umsatzerlöse (TEUR)	93.938	89.206	85.040
Personalaufwand (TEUR)	65.424	62.524	61.823
Eigenkapital (TEUR)	10.708	9.813	9.221
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	10,6%	9,8%	9,5%
Kapitalbindung (Forderung in Tagen)	49	43	41
Finanzmittelbestand (TEUR)	1.961	4.419	7.623

Anlagenintensität	80,2%	80,0%	75,6%
Eigenkapitalquote (einschl. 50% d. SoPo)	39,9%	39,7%	39,4%

Fortsetzung **Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH**

KONZERN-LAGEBERICHT 2007

Unternehmensgegenstand und Gesamtwirtschaft

Es werden ein Allgemeines Krankenhaus mit integrierten psychiatrischen Kliniken in Gummersbach, einer Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Marienheide und eine Fachklinik zur akuten und rehabilitativen Behandlung suchtkrankender Menschen in Bergisch Gladbach betrieben. Des Weiteren gehören die GKD Gesellschaft für Krankenhausdienstleistungen, die RPP Gesellschaft für Rehabilitation, Prävention und Pflege sowie die MVZ-Gummersbach GmbH zum Konzern. Die GKD erbringt Dienstleistungen gegenüber der Alleingesellschafterin, gegenüber Schwestergesellschaften und gegenüber Dritten. Die RPP fördert das öffentliche Gesundheitswesen im Wege der Versorgung der Bevölkerung über das Einzugsgebiet Gummersbach hinweg mit ambulanter medizinischer und pflegerischer Betreuung. Die MVZ-Gummersbach GmbH wurde in 2007 zum Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums gegründet. Die Konzernmutter sowie die übrigen Konzerngesellschaften werden in der Rechtsform einer GmbH geführt. Träger sind der Oberbergische Kreis (40,48 %) der Landschaftsverband Rheinland (33,33 %) und die Stadt Gummersbach (26,19 %). Die Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Der deutsche Krankenhausmarkt befindet sich derzeit in einer Umbruchphase. Beschleunigt wird dieser Umbruch durch die demografische Entwicklung, dem medizinisch-technischen Fortschritt sowie die differenzierte Verweildauerentwicklung, die u.a. den gesundheitspolitischen gewollten Ambulantisierungstendenzen für medizinische Leistungen Rechnung trägt. Gleichzeitig blieben auch im Jahre 2007 die Einnahmemöglichkeiten gedeckelt. Das Erlösbudget im Jahre 2007 wurde lediglich mit einer Veränderungsrate von 0,28 Grundlohnsummensteigerung (auch für 2008 0,64 %) fortgeschrieben. Zum anderen bremst die Konvergenzphase in Verbindung mit den stagnierenden öffentlichen Fördermitteln die Entwicklung.

Umsatzentwicklung und Belegung

Die positive Entwicklung von Jahresergebnis und Betriebsergebnis des Konzerns ist ganz wesentlich auf die Umsatzerlössteigerung von rd. 4,7 Mio. EUR zurückzuführen. In der Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH trägt die Steigerung der stationären Erlöse sowie die Zuwächse im Bereich ambulanter Leistungen zu diesem Konzernergebnis bei. In der PSK Psychosomatische Klinik Bergisch Gladbach resultiert der Zuwachs aus einem Anstieg der berechenbaren Pfl egetage im Reha-Bereich. Des Weiteren trägt auch die GKD und die RPP durch kontinuierliche Leistungsausweitung mit steigenden Umsatzerlösen zu dem gestiegenen Konzernumsatzerlös bei.

Ebenfalls positiv entwickelten sich auch die Erlöse aus Nutzungsentgelten der Ärzte, Erlöse aus Wahlleistungen sowie Erlössteigerungen der Lieferapotheke.

Die ambulante Versorgung zeigt in ihrer Entwicklung die gesundheitspolitisch gewollte Tendenz zum Vorrang der ambulanten vor der stationären Behandlung. So stiegen im Bereich der psychiatrischen Institutsambulanz (in Marienheide und Gummersbach Kaiserstraße) die Erlöse um über 18 %. Hier zeigt sich die Tendenz, dass sich die niedergelassene psychiatrische Versorgung zunehmend aus der Flächenversorgung zurückzieht. Die Erlöse aus ambulantem Operieren stiegen ebenfalls, da im Vergleich zum Vorjahr mehr Patienten behandelt wurden.

		2007	2006	2005	2004	2003
Kennzahlen zur Ertragslage						
Umsatzerlöse	TEUR	93.937,9	89.205,8	85.039,9	77.274,7	73.843,0
Umsatzentwicklung	%	5,3	4,9	10,7	4,6	4,8
Jahresergebnis	TEUR	895,4	591,5	466,9	1.417,1	-621,2
Betriebsergebnis	TEUR	1.785,6	1.847,4	421,1	578,9	-675,2
Investitionsergebnis	TEUR	-846,0	-551,9	-409,0	-214,9	-229,9
Neutrales Ergebnis	TEUR	-44,2	-704,0	454,8	1.053,1	283,9
Umsatzrentabilität	%	1,0	0,7	0,5	1,8	negativ
Personalaufwand	TEUR	65.423,9	62.524,4	61.823,1	56.390,7	55.287,8
Personalaufwandsentwicklung	%	4,6	1,1	9,6	2,0	3,5
Durchschnittliche Zahl der Vollkräfte (VK)		1.319,8	1.280,9	1.264,4	1.165,8	1.139,9
Personalaufwand je Vollkraft	TEUR	71,2	69,6	67,3	66,3	64,8
Durchschnittl. Personalaufwand je Vollkraft	TEUR	49,6	48,8	48,9	48,4	48,5
Personalaufwandsquote	%	66,5	67,5	69,8	70,2	71,6

Mitarbeiter

Die Aufwendungen für Personal sind im Berichtszeitraum deutlich gestiegen. Bei den relativ konstanten durchschnittlichen Personalkosten je Vollkraft wurden gezielt dienstortbezogen die personellen Kapazitäten angepasst. Aufgrund der gestiegenen Beanspruchung der Mitarbeiter erschien dieser Schritt personalpolitisch sowie betriebswirtschaftlich vertretbar.

Der Konzern gehört weiterhin im Oberbergischen Kreis zu den größten Arbeitgebern. Insgesamt sind 1.320 Vollkräfte beschäftigt. Dies sind im Vergleich zum Vorjahr 39 Vollkräfte mehr. Auch künftig setzt der Konzern bei der Beschäftigung von Personal auf eine gute Strukturqualität, d. h. fachlich sehr gut ausgebildetes, ärztliches und pflegerisches Personal. Der prozentuale Anteil von examiniertem Pflegepersonal beträgt über 90 %. Davon besitzen rund 20 Prozent eine zusätzliche Fachweiterbildung (wie z. B. Anästhesiepflegefachkräfte).

Sachkostenentwicklung

Wie bereits in den Vorjahren kam es im Berichtsjahr zu einem Anstieg der Sachkosten. Insbesondere der Kostenanstieg im medizinischen Sachbedarf ist bedeutend. Bereinigt man die Kostenentwicklung in diesem Bereich und die Auswirkungen der deutlichen Fallzahlsteigerungen im ambulanten und stationären Bereich, der erhöhten Belieferung Dritter und der Kosten im Bereich für sachmittelbezogene Zusatzentgelte, so verläuft der Kostenanstieg proportional zum Leistungsanstieg.

Im Bereich der Energiekosten wirkt sich das milde Klima im Frühling des Jahres 2007 günstig auf die Kostenentwicklung aus.

Investitionen

Im Mai des Geschäftsjahres 2007 konnte das Gesundheitszentrum Berstig eröffnet und in Betrieb genommen werden. Die Finanzierung erfolgte in Höhe von 4,5 Mio. EUR über Kredite, in Höhe von 1,4 Mio. EUR über Einzelfördermittel für die psychiatrische Tagesklinik, in Höhe von 350 TEUR aus Mitteln der öffentlichen Hand und in Höhe von 1,4 Mio. EUR aus Eigenmitteln der Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH.

Ebenfalls aus Eigenmitteln der Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH wurde ein neuer Baxter-Automat für die Apotheke (245 TEUR), eine Operationstischsäule (383 TEUR), ein Mikroskop für Neurochirurgie (167 TEUR) sowie weiteres Instrumentarium für die Neurochirurgie (155 TEUR) angeschafft. Diese Investitionen waren notwendig, da am 01.01.2008 in den Räumlichkeiten des Kreiskrankenhauses Gummersbach eine Neurochirurgische Praxis ihren Betrieb aufgenommen hat.

Weitere Investitionen wurden in die Ausstattung des neuen Parkhauses unterhalb des Neubaus GHZ Berstig getätigt. In der GKD wurden hierfür Schrankenanlagen und Parkautomaten in Höhe von 66.000 Euro angeschafft. Für die Erbringung der Gartendienste in Eigenregie gegenüber der Mutter- und den Schwestergesellschaften wurde durch die GKD ein KFZ, ein Salzstreuer, ein gebrauchtes Gartenhaus sowie ein 3-Seiten-Kipper angeschafft.

Aufgrund der Umsetzung des Nichtraucherschutzgesetzes und des damit verbundenen Rauchverbots in Krankenhäusern hat die GKD einen Raucherpavillon für den Außenbereich der Cafeteria über 12.000 Euro errichten lassen.

Übrige Investitionen fanden in allen Einrichtungen als Ergänzung und Ersatzinvestition für verschiedene Abteilungen und Kliniken statt. Die dem Konzern angehörigen Krankenhäuser verwendeten hierfür vorrangig pauschale Fördermittel. Zu erwähnen sind im Krankenhaus Gummersbach die Anschaffung weite-

rer 60 Pflegebetten (229 TEUR), ein mobiles Röntgengerät (119 TEUR), Operationstischleuchten (70 TEUR) und ein Bronchovideoskop (50 TEUR). In dem ZSG - Klinik Marienheide - wurde in Gartengeräte für die Arbeitstherapie Garten im Wert von 115 TEUR, sowie in ein Fahrzeug über 33 TEUR investiert, welches ebenfalls durch die AT genutzt wird.

Die laufenden Umbaumaßnahmen in der Klinik Marienheide werden mit den in Vorjahren bewilligten Einzelfördermitteln (Außenbereich der Neubauten I, 11 und 11I) oder aus pauschalen Fördermitteln finanziert (Modulbau). Das neu zu errichtende Wohnheim für 20 Personen wird größtenteils mit einem Darlehen der WFA und mit KFW-Mitteln finanziert werden.

2. Entgeltverhandlungen

Im August 2007 kam es zum Abschluss der Entgeltverhandlungen für das Jahr 2007 als wesentliche Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung des gesamten Geschäftsjahres. Die geforderten Leistungssteigerungen konnten im Wesentlichen vereinbart werden. Somit gelang es, die Budgetdaten erstmals in einem großen Schritt an das tatsächliche Leistungsgeschehen der Kliniken anzupassen. Positiv konnte eine Leistungsveränderung von 1.150 Case-MixPunkten im Ergebnis behandelt werden. Im Bereich der Zusatzentgelte (E2) konnte das Budget um 41 % gesteigert werden. Der Budgetgesamtbetrag stieg von 2006 auf 2007 um rund 5,5 %. In der Psychiatrie erfolgte ein Transfer von 1.000 Berechnungstagen aus dem Bundespflegesatzbudget des Kreiskrankenhauses Gummersbach in das Budget des ZSG - Klinik Marienheide.

Im Bereich der PSK Psychosomatischen Klinik Bergisch Gladbach konnten die geforderten Leistungssteigerungen ebenfalls mit den Kostenträgern vereinbart werden. Somit gelang es, neben der äußerst geringen Veränderungsrate (Grundlohnsummensteigerung) auch über das Leistungsgeschehen eine überdurchschnittliche Budgetsteigerung zu verhandeln. Im ungedeckelten Rehabilitationsbereich wurden im Vergleich zum Vorjahr zusätzliche Pflégetage erbracht. Diese zusätzlichen Leistungen müssen nicht durch Mehrerlösausgleiche den Kostenträgern erstattet werden. Trotz der beschriebenen Budgetausweitung im Krankenhausentgelt sowie Bundespflegesatzbereich ergab sich aufgrund von Mehrfällen im Berichtszeitraum ein Mehrerlösausgleich in Höhe von 1.800 TEUR zu Lasten des Krankenhauses.

Zur Konvergenzentwicklung - das ist die Angleichung der krankenhausindividuellen Basisfallwerte an den Landesbasisfallwert bis zum Jahre 2009 - ist festzustellen, dass das Krankenhaus Gummersbach auch weiterhin zu den Konvergenzgewinnern zählen wird. Durch die in 2007 verhandelten Mehrleistungen sank der krankenhausindividuelle Basisfallwert im Vergleich zum Vorjahr. Das Krankenhaus darf also weiterhin von positiven Steigerungsraten des Erlösbudgets aufgrund der Konvergenz ausgehen.

3. Vermögens- und Finanzlage

Der Finanzmittelfonds ist aufgrund von weiterhin hohen Investitionstätigkeiten im Jahr 2007 stark rückläufig. Diesen Investitionen stehen in 2007 keine Einzahlungen aus Darlehnsaufnahmen oder Einzelfördermitteln gegenüber. Im Vorjahr wirkte sich die Einzahlung aus der Darlehnsaufnahme für den Neubau des Gesundheitszentrums Berstig in Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten aus.

Da ein großer Teil der Investitionen aus Eigenmitteln finanziert - jedoch auf weitere Kreditaufnahmen verzichtet wurde - musste zeitweise, insbesondere im Betriebsteil Gummersbach, der eingeräumte Dispositionskredit in Anspruch genommen werden. Dies war teilweise auch auf einen Abrechnungsrückstand zurückzuführen. Der Rückstand ist mittlerweile aufgeholt und die Liquidität wieder ausreichend vorhanden.

		2007	2006	2005	2004	2003
Kennzahlen zur Finanzlage						
Kapitalbindung Forderungen in Tagen		49	43	41	40	51
Cashflow (Eigenmittelbereich)						
aus laufender Tätigkeit	TEUR	4.295,9	3.435,3	1.559,1	6.839,8	2.925,6
aus Investitionstätigkeit	TEUR	-6.207,5	-10.520,2	-6.909,5	-6.758,5	-3.942,2
aus Finanzierungstätigkeit	TEUR	546,1	3.860,3	1.725,6	-118,5	-23,9
Finanzmittelbestand	TEUR	1.961,4	4.419,1	7.623,4	11.245,1	11.282,3
davon für Fördermittel	TEUR	2.873,1	2.944,5	3.835,2	3.717,3	6.436,6
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	TEUR	7.148,8	7.441,8	5.470,8	749,4	872,9

		2007	2006	2005	2004	2003
Kennzahlen zur Vermögenslage						
Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	TEUR	80.612,2	79.437,0	73.145,6	64.680,0	63.282,2
Eigenkapital	TEUR	10.708,0	9.813,6	9.227,0	8.754,1	7.337,0
Sonstige Rückstellungen	TEUR	8.009,4	6.409,3	6.796,8	7.750,1	7.796,8
davon Wahrrückstellungen	TEUR	1.715,7	1.321,3	1.999,3	2.623,5	2.911,7
Bilanzsumme	TEUR	101.145,5	99.879,3	97.455,0	92.579,2	93.860,9
Deckungsgrad des Anlagevermögens	%	86,9	87,6	92,3	100,7	98,9
Eigenkapitalquote	%	10,6	9,8	9,5	9,5	7,8
Eigenkapitalrentabilität	%	9,1	6,4	5,3	19,3	negativ

4. Risikobericht

Die Geschäftsführung sieht aktuell folgende wesentliche Risiken:

Erstens ist derzeit die Ausgestaltung des Entgeltsystems der stationären und ambulanten Krankenhausbehandlung ab 2009 vollständig in der politischen Neuordnung begriffen. Diese Planungsunsicherheit macht es den Krankenhäusern zunehmend schwerer, langfristige Investitionsentscheidungen solide zu planen.

Zweitens wurde zum 01.01.2008 die Investitionsfinanzierung in Nordrhein-Westfalen neu geordnet. Das Land NRW stellt zwar nicht wesentlich mehr Fördermittel für die Baufinanzierung bereit, jedoch ändert sich der Verteilmodus grundlegend. Wurden bis Ende 2007 ausschließlich beantragte Bauprojekte im Rahmen einer Festbetragsförderung objektbezogen gefördert, werden nach dem Krankenhausgestaltungsgesetz NRW alle Krankenhäuser entsprechend ihrer vereinbarten Leistungszahlen mittels einer so genannten Baupauschale gefördert. Diese Baupauschalen sind grundsätzlich zu niedrig, um vollständige Bauprojekte zu finanzieren, daher sieht das neue Gesetz die Förderfähigkeit von Kapitalkosten (Zins und Tilgung) vor. Die Krankenhäuser müssen sich darauf einstellen, dass sie für größere Projekte den Kapitalmarkt nutzen müssen.

Drittens wirkt sich die Kombination von durch die Grundlohnsummenentwicklung gedeckelten Umsatzerlösen und deutlich steigenden - und daher nicht gegenfinanzierten - Personalkosten ruinös für die Krankenhäuser aus. Die Tarifierhöhungen im Bereich des Tarifvertrages mit der Gewerkschaft Ver.di und Marburger Bund für die Jahre 2008 und 2009 sind bezogen auf die Grundlohnsummensteigerung nicht refinanziert.

Schließlich ist der Baukörper des Kreiskrankenhauses Gummersbach nunmehr 23 Jahre alt, sodass mit steigendem Instandhaltungsaufwand zu rechnen ist.

5. Nachtragsbericht

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

6. Prognosebericht

Die Geschäftsführung geht für 2008 weiterhin von einem ansteigenden Leistungsniveau der Kliniken, einer positiven Wirtschaftsentwicklung und einem positiven Jahresergebnis des Konzerns aus.

In 2007 haben Gespräche mit den Gesellschaftern der Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH begonnen, die eine enge Zusammenarbeit der beiden kommunalen Kreiskrankenhaus GmbH's im Oberbergischen Kreis ermöglichen werden. Ziel der Kooperation ist es, eine hochwertige medizinische Versorgung im Oberbergischen Kreis sicherzustellen. Es sollen die Arbeits- und Ausbildungsplätze im Oberbergischen erhalten bleiben. Die kommunale Trägerschaft beider Krankenhäuser erlaubt die Bündelung der Marktmacht im Verhältnis zu Kostenträgern sowie Lieferanten. Die vielfältigen Synergien auf der Ebene der Patientenversorgung am jeweils besten Standort, im Bereich des Einkaufs und in der Zusammenlegung der nichtmedizinischen Dienste werden Vorteile für alle Gesellschaften beider Konzerne bringen, wenn die erforderlichen politischen Genehmigungen zügig erteilt werden.

Gummersbach, den 12. Juni 2008

gez. Joachim Finklenburg
Geschäftsführer

gez. Wolfgang Brodesser
Stellv. Geschäftsführer

Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV) *(unmittelbare Beteiligung)*
AVEA GmbH & Co. KG *(mittelbare Beteiligung)*

Bergischer Abfallwirtschaftsverband
Braunswerth 1-3, 51766 Engelskirchen
Telefon 02263-8050

AVEA GmbH & Co. KG
Im Eisholz 3, 51373 Leverkusen
Telefon 0214-86680

Öffentlicher Zweck des Verbandes

Der BAV ist ein Abfallentsorgungsverband im Sinne des Abfallgesetzes NRW und ein Zweckverband (Körperschaft des öffentlichen Rechts) nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit mit Sitz in Engelskirchen. Der Verband befasst sich mit der Erstellung eines Abfallwirtschaftskonzeptes, der Entsorgung der im Verbandsgebiet anfallenden Abfälle und der Beratung über Müllvermeidungs- und Verwertungs-möglichkeiten.

Öffentlicher Zweck der Beteiligung (AVEA GmbH & Co. KG)

Anlagebetrieb zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen.

Beteiligungsverhältnisse (AVEA GmbH & Co. KG)

Gezeichnetes Kapital 11.250.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

- Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV)	5.625.000 = 50,00 %
- Stadt Leverkusen	5.625.000 = 50,00 %

Der Rheinisch-Bergischer Kreis und der **Oberbergische Kreis** sind paritätisch am Bergischen Abfallwirtschaftsverband und damit „nur“ mittelbar an der AVEA GmbH & Co.KG beteiligt.

Organe (BAV)

Verbandsvorsteher und Geschäftsführung
Verbandsversammlung

Verbandsvorsteher und Geschäftsführung (BAV)

Verbandsvorsteher	Herr Hagen Jobi, Landrat OBK
stv. Verbandsvorsteher	Herr Rolf Menzel, Landrat RBK
Vorsitzender der Verbandsversammlung	Herr Udo Klemt
Geschäftsführerin	Frau Monika Lichtinghagen-Wirths

Besetzung des Gremiums Verbandsversammlung (BAV) durch den *Oberbergischen Kreis*

Herr Jochen Hagt	Verwaltung
Herr Ulrich Heu	SPD
Herr Norbert Heß	CDU
Herr Jürgen Marquardt	CDU
Herr Günter Müller	CDU
Herr Reinhold Müller	FDP/FWO
Herr Helmut Schäfer	Grüne
Frau Doris Schuchardt-Kaganietz	SPD
Herr Günter Stricker	CDU

Organe (AVEA GmbH & Co. KG)

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

AVEA GmbH & Co. KG

Bilanz

	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR	EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen	90.622.294	97.286.862	99.672.085
Umlaufvermögen	38.427.235	31.361.778	36.456.046
Rechnungsabgrenzungsposten	49.500	82.659	46.788
Bilanzsumme	129.099.029	128.731.299	136.174.919
PASSIVA			
Eigenkapital	50.904.003	49.001.708	45.875.257
Rückstellungen	17.615.608	16.348.046	16.168.888
Verbindlichkeiten	60.428.342	63.222.889	73.936.502
Rechnungsabgrenzungsposten	151.076	158.655	194.272
Bilanzsumme	129.099.029	128.731.299	136.174.919

AVEA GmbH & Co. KG

GuV

	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, akt. Eigenleistungen u. sonstige betr. Erträge	83.617.066	88.673.286	79.894.543
Materialaufwand	29.829.614	35.449.416	26.851.031
Personalaufwand	21.159.672	21.096.344	20.905.299
Abschreibungen / sonst. betr. Aufwendungen	22.642.338	21.930.683	22.074.379
Betriebsergebnis	9.985.442	10.196.844	10.063.833
Sonst. Zinsen u. Erträge/Zinsen u. ähnl. Aufw.	-1.599.714	-2.201.852	-3.155.268
Außerordentliche Erträge/Aufwendungen	0	0	0
Steuern	2.556.305	1.355.012	1.530.391
Jahresüberschuss	5.829.423	6.639.980	5.378.174
Gewinnvortrag	10.722.908	7.584.121	3.649.867
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0
Gewinnentnahme	-3.941.478	-3.518.429	-1.469.623
Anteil fremder Gesellschafter a. Jahresübersch.	-42.394	17.237	25.702
Bilanzgewinn	12.568.459	10.722.908	7.584.121
nachrichtlich:			
Zahl der Beschäftigten	443	434	433

Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG) (unmittelbare Beteiligung)

Postfach 3 41 66
51623 Gummersbach

Telefon (0 22 61) 92 60-0
Telefax (0 22 61) 92 60-99

einschließlich Tochterunternehmen:
Der Radevormwalder Omnibus GmbH
Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Verkehrs innerhalb des Oberbergischen Kreises und angrenzender Gebiete durch Einrichtung und Betrieb von Kraftomnibuslinien, Linien anderer Verkehrsmittel und Beförderung von Personen im Sinne der Freistellungsverordnung sowie der Betrieb von Gelegenheitsverkehr und der Durchführung aller hiermit im Zusammenhang stehender Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 4.704.000 €

Das o.g. Grundkapital ist in 5.880 Stückaktien zerlegt.
Der Oberbergische Kreis hält davon 2.940 Stück (= 50%).

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	2.352.000 €	=	50,00 %
Stadt Gummersbach	1.254.400 €	=	26,67 %
Stadt Bergneustadt	196.000 €	=	4,16 %
Stadt Waldbröl	156.800 €	=	3,33 %
Stadt Wiehl	163.200 €	=	3,47 %
Stadt Wipperfürth	156.800 €	=	3,33 %
Gemeinde Reichshof	117.600 €	=	2,50 %
Gemeinde Engelskirchen	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Marienheide	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Morsbach	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Nümbrecht	72.000 €	=	1,53 %

Organe

Hauptversammlung
Aufsichtsrat
Vorstand

Fortsetzung **Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG)**

Hauptversammlung

Vertreter des *Oberbergischen Kreises* (Wahlperiode 2004 - 2009):

Herr stellv. Landrat Hans-Otto Gries
Frau Kreistagsabgeordnete Corinna Bauer
Herr Kreistagsabgeordneter Michael Stefer
Herr Kreistagsabgeordneter Dr. Friedrich Wilke
Herr Kreistagsabgeordneter Frank Mederlet
Frau Kreistagsabgeordnete Annelie Theuer

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Jahr 2007 an

Herr Konrad Frielingsdorf, Gummersbach (Vorsitzender)
Herr Hans-Egon Häring, Gummersbach (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
Herr Siegfried Behrendt, Gummersbach (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
Herr Volker Dürr, Wiehl
Herr Paul Esser
Herr Werner Gottas, Gummersbach
Herr Frank Helmenstein, Gummersbach
Herr Berthold Kronenberg, Engelskirchen
Herr Gregor Rolland, Reichshof
Herr Dietmar Schreiber, Radevormwald
Herr Manfred Schwarz, Reichshof
Herr Rainer Sülzer, Gummersbach
Herr Uwe Töpfer, Marienheide
Herr Prof. Dr. Friedrich Wilke, Gummersbach
Herr Kreistagsabgeordneter Ralf Wurth, Wipperfürth

OVAG

Bilanz

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
AKTIVA			
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0	0	0
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	218.688	213.926	64.757
Sachanlagen	3.170.132	3.670.381	4.687.491
Finanzanlagen	2.255.571	2.248.301	2.069.704
Umlaufvermögen			
Vorräte	37.081	86.721	45.271
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.127.799	2.284.492	2.546.390
Wertpapiere		0	0
Sonstige Wertpapiere	741.375	0	0
Bankguthaben	7.841.131	7.117.039	6.746.920
Rechnungsabgrenzungsposten	8.375	9.626	8.810
Bilanzsumme	17.400.152	15.630.487	16.169.342
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	4.704.000	4.704.000	4.704.000
Kapitalrücklagen	233.331	233.331	233.331
Gewinnrücklagen	935.132	1.123.978	1.123.978
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	188.846	0	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.310.121	1.249.546	1.745.919
Rückstellungen	6.793.620	5.458.140	5.113.885
Verbindlichkeiten			
aus Lieferung und Leistung gegenüber Unternehmen	483.840	500.645	625.581
gegenüber verbundenen Unternehmen	37.771	19.241	3.120
gegen Gesellschafter	232.922	185.302	540.800
sonstige Verb.	987.154	0	0
	122.713	574.985	128.175
Rechnungsabgrenzungsposten	1.370.702	1.581.319	1.950.552
Bilanzsumme	17.400.152	15.630.487	16.169.342

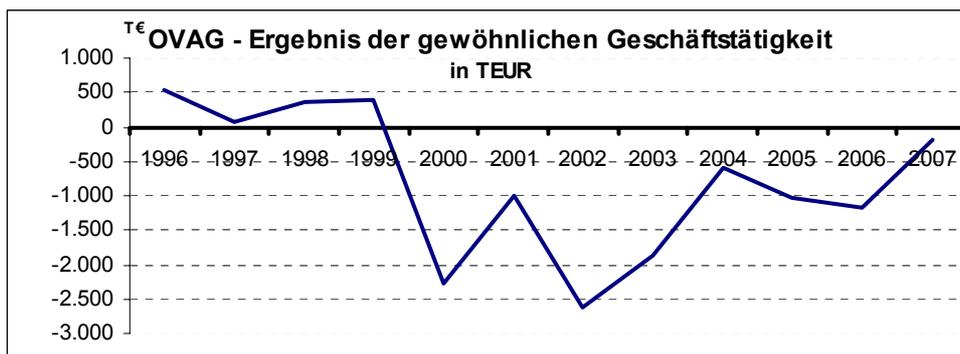
OVAG

GUV

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Umsatzerlöse	18.942.925	17.655.905	17.690.751
sonstige betriebliche Erträge	1.611.604	2.561.206	2.376.885
Materialaufwand	12.825.145	12.691.436	12.382.627
Personalaufwand	4.537.743	5.542.363	4.967.014
Abschreibungen	685.126	591.293	736.546
sonst. betrieb. Aufwand	3.061.024	2.707.712	3.076.817
Betriebsergebnis	-554.508	-1.315.694	-1.095.368
Erträge aus Beteiligungen	234	234	234
Erträge aus Gewinnabführung	205.058	43.690	0
Zinsen und ähnliche Erträge	315.105	205.615	160.444
Abschr. auf Finanzanlagen und Wertpapiere	76.880	43.895	25.498
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	77	115	5.017
Aufwendungen aus Verlustübernahme	65.425	59.300	54.300
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit *	-176.493	-1.169.465	-1.019.505
Steuern vom Einkommen und Ertrag		0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.501	-67.825	0
sonstige Steuern	14.854	14.827	14.854
Erträge aus Verlustübernahme	188.846	1.116.467	1.034.359
Jahresüberschuss/-fehlbetrag *	0	0	0

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Anlagenintensität	32,4%	39,2%	42,2%
Eigenkapitalquote (incl. 50 % d. SoPo)	38,6%	42,8%	42,9%
Fremdkapitalquote (incl. 50 % d. SoPo)	61,4%	57,2%	57,1%

* Der Oberbergische Kreis gleicht den Verlust der Gesellschaft im Linienverkehr auf vertraglicher Basis aus. Die Vereinnahmung des Ertrages aus der Verlustübernahme führt zu einem ausgeglichenen Jahresergebnis.



Fortsetzung **Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG)**

Bericht zur Lage der Gesellschaft

Gesamtwirtschaftliche Lage

Nach dem spürbaren Wachstum in der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2006 gab es auch für 2007 ein wirtschaftliches Wachstum von 2,5% (vorläufige Angaben Statistisches Bundesamt) und auch die Zahl der Arbeitslosen sank erneut auf eine Quote von 8,4%. Die Verbraucherpreise stiegen weiter an, unter anderem getrieben von den Energiekosten.

Die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung machte sich aber nicht in der ÖPNV-Branche vollumfänglich bemerkbar. Hier gab es nur einen leichten Zuwachs an Fahrgästen von 0,6%. Zuwächse gab es auch nur in den Großstädten. In den ländlichen Gebieten und Kleinstädten ging das Verkehrsaufkommen sogar zurück. Die Mehreinnahmen aus dem Fahrscheinverkauf, nach vorläufigen Angaben des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen, betragen 3,3 % und deckten nur die Kostensteigerungen.

Der Fahrgastzuwachs im VRS hielt 2007 an. 2,28 % betrug die Steigerung, wobei die Fußball-WM 2006 und der Evangelische Kirchentag 2007 zu Sondereffekten führten. Für das Jahr 2007 war eine überproportionale Preiserhöhung erforderlich geworden, um gekürzte Ausgleichszahlungen von Bund und Land zu kompensieren. Erfreulich, dass dies mit einer Zunahme der Einnahmen um rund 8 % fast gelang.

Geschäftliche Entwicklung

Die OVAG führte ihre Geschäftsfelder im Jahr 2007 unverändert durch. Im Linienverkehr ist eine Zunahme der Kundenfahrten von 0,5 % zu verzeichnen. Diese Zahl liegt leicht über dem bundesweiten Trend. Im freigestellten Schülerverkehr zeigt sich langsam der demographische Wandel. 0,5 % weniger Schülerfahrten. Schüler und Auszubildende sind aber nach wie vor die dominierende Fahrgastgruppe. Die Summe aus allen Verkehrsarten ergibt 16,2 Mio. Kundenfahrten im Jahr.

Das Fahrplanangebot im Jahr 2007 blieb fast unverändert. Zwischen Wipperfurth und Engelskirchen wurde in den Schwachlastzeiten Linienverkehr auf TaxiBus-Bedienung umgestellt. In der Verkehrsart freigestellter Schülerverkehr gab es leicht geringere Verkehrsleistungen.

Die Leistungen verteilten sich wie folgt: 79,5 % der Leistungen werden im Linienverkehr gefahren und 20,5 % im freigestellten Schülerverkehr, die übrigen Verkehrsarten sind nicht nennenswert. Rund ein Drittel der Fahrleistungen erbringen private Verkehrsunternehmen als Auftragnehmer.

Beschäftigung

Die Zahl der Beschäftigten verringerte sich im Jahresdurchschnitt um 5 Personen. Die Verstärkung der Ausbildung wurde auch 2007 fortgeführt und die Zahl der Auszubildenden auf 5 erhöht. Insgesamt waren am Jahresende 94 Beschäftigte im Unternehmen tätig, davon 7 Teilzeitbeschäftigte. Die Erhaltung der Arbeitskraft bei zunehmenden beruflichen Anforderungen und längerer Lebensarbeitszeit sind die Herausforderungen der Zukunft. Maßnahmen müssen entwickelt und umgesetzt werden.

Investitionen

In diesem Jahr ist der erste Projektabschnitt eines Betriebsteuerungs- und Fahrgastinformationssystems in Betrieb gegangen. Technische Schwierigkeiten hatten den Vollbetrieb mit 180 Fahrzeugen verzögert. Die Datenerfassung und –Aufbereitung haben sofort wichtige Planungs- und Steuerdaten geliefert. Die Bewilligung eines Investitionszuschusses für den 2. Projektabschnitt und damit eine gesicherte Finanzierung ist noch nicht in Sicht. Der Finanzierungsplan für den 1. Projektabschnitt umfasste ein Gesamtvolumen von 529 T€ und wurde eingehalten.

Ein zweites Investitionsprojekt, das im Jahr 2007 begonnen wurde, ist die Ersatzbeschaffung von Fahrscheinentwertern, in Kombination mit der Erstbeschaffung von Chipkartenkontrollgeräten. Die Investitionssumme beträgt rund 220 T€.

Entsprechend dem historisch gegebenen Investitionszyklus waren in den vergangenen Jahren keine Ersatzbeschaffungen für Kraftomnibusse durchzuführen. Im Jahr 2008 beginnt aber ein neuer Zyklus und auch die Betriebsanlagen sind inzwischen alle 25 Jahre und älter, sodass auch hier die ersten Großreparaturen fällig werden. Durch die gegebene Investitionskurve befinden sich die Abschreibungen auf einem Tiefstand und die liquiden Mittel auf einem Höchstniveau. Beide Werte werden sich in den kommenden Jahren spürbar verändern.

Bilanz

Die Bilanzsumme stieg auf 17.400.152,15 €. Der Bilanzzuwachs spiegelt sich auf der Aktiva in einem höheren Umlaufvermögen wieder und auf der Passiva in höheren Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Das Anlagevermögen verringert sich um 488 T€, hauptsächlich durch abschreibungsbedingte Wertreduzierung bei den Sachanlagen.

Finanzmittel, die erst mittelfristig benötigt werden, wurden aus Renditegründen in Wertpapiere umgeschichtet. In den nächsten vier Jahren hat die Gesellschaft ein Investitionsvolumen von annähernd 10 Mio. Euro zu bewältigen, die einen Abfluss der liquiden Mittel nach sich ziehen werden. Das Eigenkapital blieb unverändert und deckt das Anlagevermögen in vollem Umfang.

Ergebnisrechnung

Die Umsatzerlöse stiegen um 7,3 % auf 18.942.925,32 €. Die Einzelpositionen innerhalb der Erlöse hatten dabei ganz unterschiedliche Vorzeichen. Die deutlichste Verbesserung gab es bei den Erlösen aus Fahr-scheinverkäufen. Hier wirkten zwei Hebel, zum Einen die sehr guten Verkaufserlöse und zum Anderen eine geänderte Einnahmenaufteilung im Verkehrsverbund Rhein-Sieg. Nahezu dramatisch hält der Rückgang der gesetzlichen Ausgleichszahlungen an. Auch in diesem Jahr ist ein Rückgang von 666 T€ zu verbuchen. Eine einmalige Stärkung der Erlöse entsteht durch rückwirkende Abrechnungen der Verkehrsverbände VRS und VRR, die mit ihren Nachzahlungen zu periodenfremden Erlösen führten. Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im vergangenen Jahr durch einen Einmaleffekt besonders hoch, der diesjährige Wert liegt im Korridor früherer Jahre.

Die Aufwendungen verringerten sich um 465 T€. Alle Aufwandspositionen stiegen gegenüber dem Vorjahr überwiegend preisbedingt an, bis auf die Personalaufwendungen. Bei den Personalaufwendungen gab es im Vorjahr eine Sonderbelastung für Altersvorsorgeaufwendungen, die in diesem Jahr in dieser Höhe nicht anfällt und somit Rückgang bei den Aufwendungen verursachte.

Die positiven Effekte bei den Erlösen und im Aufwand führen zu einem verbesserten Betriebsergebnis. Dank positiver finanzwirtschaftlicher Erträge erreichte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit einem Verlust von 176.492,81 € das beste Ergebnis seit 8 Jahren.

Zur Ausweisung eines Bilanzgewinnes in Höhe von 188.845,99 € wird ein Betrag in gleicher Höhe aus den Gewinnrücklagen entnommen. In Erwartung eines Beschlusses der Hauptversammlung kann dieser Betrag ausgeschüttet werden und so der Oberbergische Kreis für das Jahr 2007 von einer finanziellen Belastung freigestellt werden.

Voraussichtliche Entwicklung und Risiken

Die beiden letzten Geschäftsjahre waren geprägt von einigen Einmaleffekten. Für das Jahr 2008 wird ein stabiler Jahresverlauf erwartet. Energieverteuerung und steigende Löhne werden bei den Aufwendungen durchschlagen. Bei den Erträgen werden stabile Fahrgelderlöse erwartet und eine Abschwächung der Rückgänge bei den gesetzliche Ausgleichszahlungen.

Die Investitionen in den nächsten Jahren führen in jedem Fall zu Veränderungen in der Bilanz und werden sich auch in der Ergebnisrechnung bei den Abschreibungen und Zinsen bemerkbar machen. Die Bezuschussung von Investitionen bleibt auch nach Erlass eines geänderten Landesgesetzes unklar, weil sich die Erarbeitung einheitlicher Förderrichtlinien verzögert.

Am 03.12.2007 ist eine neue EU-Verordnung über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße Nr.1370/2007 veröffentlicht worden. Nachdem in den vergangenen Jahren eine deutliche Unsicherheit über die rechtssichere Organisation des ÖPNV aufgetreten war, wird durch die neue Verordnung wieder mehr Rechtsicherheit erzeugt. Die Anpassung der relevanten deutschen Gesetze muss in den nächsten beiden Jahren erfolgen. Folgende Kernaussage ergibt sich aus der neuen EU-Verordnung: Grundsätzlich sind Verkehre auszuschreiben, die Kommunen haben ein Wahlrecht für die Eigenerbringung.

Vorbehaltlich der Anpassung bundesdeutscher Gesetze ergeben sich derzeit keine erkennbaren Risiken für den Geschäftsbetrieb. Währungsrisiken bestehen nicht, die Rohstoffrisiken wirken unmittelbar, insbesondere auf die Dieselpreise.

Konzernbetrachtung

Die zuvor beschriebene allgemeine Entwicklung der ÖPNV-Branche gilt auch gleichermaßen für den Konzern. Das Leistungsangebot des Konzerns lag mit 9.327.000 Wagenkilometern 1,4 % unter dem Wert des Vorjahres. Die Zahl der Kundenfahrten nahm um 2,5 % auf 19,2 Mio. Fahrten zu. Diese Zunahme resultiert u.a. aus einer Fahrgasterhebung mit statistischer Neubewertung. Am Jahresende waren 132 Personale beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt lag die Beschäftigtenzahl um 1 Personal niedriger als im Vorjahr.

Die Bilanzsumme nahm um 11,3 % auf 17.400.152,15 € zu. Die Zunahme resultiert hauptsächlich auf höhere Forderungen und liquiden Mitteln einerseits und höheren Verbindlichkeiten und Rückstellungen andererseits. Kritische Veränderungen in der Bilanz sind nicht zu verzeichnen.

Der Umsatzzuwachs im Jahr 2007 betrug rund 2,1 Mio. € und resultiert im wesentlichen aus höheren Fahrgeldeinnahmen. Weitere Einmalentwicklungen waren hohe periodenfremde Erlöse aus rückwirkenden Einnahmenabrechnungen der Verkehrsverbünde und geringere Zuwendungen aus den gesetzlichen Ausgleichszahlungen. Die sonstigen Erträge sind deutlich geringer auf Grund der hohen Rückstellungsaufstellungen im Vorjahr. Andererseits sind die Personalkosten deutlich niedriger auf Grund der hohen Vorsorge-rückstellungen im Vorjahr. Die übrigen Aufwandspositionen sind überwiegend preisbedingt gestiegen.

Durch die Sondereinflüsse ergibt sich für das Jahr 2007 ein außerordentlich gutes Ergebnis. Die Analyse der regelmäßigen Geschäftspositionen führt aber auch zu der Erkenntnis, dass die beiden Verkehrsunternehmen mit sehr guten Kennzahlen unterwegs sind.

Für das Jahr 2008 wird eine stabile Entwicklung erwartet. Die allgemeine Risikoeinschätzung deckt sich mit den entsprechenden Aussagen in dem vorhergehenden Abschnitt.

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) (mittelbare Beteiligung)

Krebsgasse 5 - 11
50667 Köln
Telefon (02 21) 20 80 8-0
Telefax (02 21) 20 80 8-40

E-Mail: info@vrsinfo.de
Internet: www.vrsinfo.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Die Gesellschaft dient ausschließlich Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Sie nimmt für den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS) die diesem obliegenden Aufgaben wahr und sie nimmt – in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen – als Dienstleister im Rahmen eines Verkehrsverbundes im Sinne des § 8 Abs. 3 Personenbeförderungsgesetz Aufgaben wahr.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 240.000,00 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	Mittelbare Beteiligung über Zweckverband VRS
Zweckverband VRS	240.000,00 € = 100 %

Die VRS GmbH ist seit dem 1. Januar 2004 eine 100%ige Tochtergesellschaft des *Zweckverbandes VRS*. Bei der Modifizierung der Eigentumsverhältnisse wurden sämtliche Geschäftsanteile der Kommunen an der *VRS – GmbH* auf den Zweckverband übertragen. Der **Oberbergische Kreis** ist damit „nur“ noch mittelbar über den Zweckverband VRS an der VRS GmbH beteiligt.

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Beirat

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)

Bilanz

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	443.735	529.671	675.820
Sachanlagen	448.877	407.956	443.201
Finanzanlagen	1.385.083	1.482.270	1.425.527
Umlaufvermögen			
Vorräte	3.683	3.666	9.715
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.309.386	1.267.669	728.961
Bankguthaben	11.255.975	7.711.247	9.586.380
Rechnungsabgrenzungsposten	64.437	30.668	20.271
Bilanzsumme	14.911.177	11.433.148	12.889.875
PASSIVA			
Eigenkapital	240.000	240.000	240.000
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	0	0	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	577.496	436.689	475.892
Rückstellungen	2.321.328	2.232.363	2.072.128
Verbindlichkeiten			
aus Lieferung und Leistung	1.383.596	1.332.012	1.575.539
sonstige Verb.	10.388.756	7.192.084	8.526.317
Bilanzsumme	14.911.177	11.433.148	12.889.875

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)

GuV

	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR	EUR
Zuschüsse	5.198.669	5.754.298	5.814.938
Erstattungen	2.134.293	2.080.567	2.096.600
Sonstige betriebliche Erträge	2.295.552	2.743.940	2.560.755
Sachaufwand	4.676.702	5.572.490	5.481.529
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.611.358	2.615.418	2.554.828
b) Soziale Abgaben (Altersversorgung)	791.344	770.241	782.350
Abschreibungen	434.620	512.697	488.174
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.209.092	1.279.921	1.152.622
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	62.717	69.464	71.345
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	328.482	174.153	108.104
Abschr. Auf Finanzanlagen/Wertpapiere	20.365	51.711	27.555
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.232	2.626	4.374
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	275.000	17.318	160.310
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20.000	17.318	160.310
Sonstige Steuern	255.000	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Anlagenintensität	15,3%	21,2%	19,7%
Eigenkapitalquote	3,5%	4,0%	3,7%
Fremdkapitalquote	96,5%	96,0%	96,3%
Personal Gesamt (Durchschnitt)	nicht bekannt	nicht bekannt	60

Nach Übertragung ihrer Geschäftsanteile an der *VRS-GmbH* auf den *Zweckverband VRS* leisten die Gebietskörperschaften im VRS anstelle ihres bisherigen Betriebskostenzuschusses an die *VRS-GmbH* nunmehr eine Umlage in jeweils unveränderter Höhe an den alleinigen Gesellschafter *Zweckverband VRS*. Dieser leitet den Betrag an die *VRS-GmbH* weiter. Der Oberbergische Kreis leistet z. Z. eine Umlage in Höhe von 67.000 €.

Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL) *(mittelbare Beteiligung)*

Kölner Str. 237
51645 Gummersbach

Telefon (0 22 61) 92 60-50
Telefax (0 22 61) 92 60-52

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen mit Kraftfahrzeugen, insbesondere die Planung, Organisation und Durchführung des straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs im Oberbergischen Kreis zur Bedienung der Bevölkerung mit bedarfsgerechten und finanziell tragbaren Verkehrsleistungen.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 200.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis
(Stand: 01.01.2005)

Oberbergischer Kreis	Mittelbare Beteiligung über OVAG
Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG	150.000 € = 75,0 %
Regionalverkehr Köln GmbH	50.000 € = 25,0 %

Zum 01. Januar 2005 hat sich der Anteilsbesitz an der Gesellschaft verändert. Die neuen Eigentumsverhältnisse sind: OVAG 75 %, RVK 25%. Die Option der Mehrheitsübernahme war schon in 2001 verabredet worden. Die OVAG hat diese Option nach Beschluss ihrer Gremien gezogen, um den oberbergischen Einfluss weiter zu stärken. Der Oberbergische Kreis ist „nur“ mittelbar über die OVAG an der Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH beteiligt.

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Dipl.–Betriebsw. Karl Heinz Schütz

Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL) Bilanz

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Sachanlagen	896.688	778.981	971.559
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	755.112	730.026	1.133.287
Bankguthaben	710.854	585.702	152.283
Bilanzsumme	2.362.653	2.094.709	2.257.128

PASSIVA

Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	200.000,00	200.000,00	200.000,00
Gewinnrücklagen	380.000,00	80.000,00	0,00
Verlustvortrag	0	0	-43.827
Jahresergebnis	0	0	30.663
Sonderposten für Zuschüsse	373.427	354.399	442.999
Rückstellungen	304.629	199.468	237.928
Verbindlichkeiten	1.063.417	1.182.587	1.304.499
Rechnungsabgrenzungsposten	41.180	78.255	84.867
Bilanzsumme	2.362.653	2.094.709	2.257.128

Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL) GuV

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Umsatzerlöse	9.386.008	8.939.204	8.574.653
Sonstige betriebliche Erträge	92.417	241.505	203.170
Materialaufwand	7.060.823	7.319.723	6.949.144
Personalaufwand	1.156.691	1.078.873	964.831
Abschr. auf Vermögensgegenstände	173.939	194.168	242.493
Sonst. betriebliche Aufwendungen	559.949	424.388	542.398
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	4.183	3.617	250
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.092	26.263	30.981
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	509.113	140.910	48.226
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	1.055	1.055	17.563
abgeführte Gewinne	208.058	46.690	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	300.000	93.165	30.663
Verlustvortrag	0	-13.165	0
Einstellung in Gewinnrücklagen	-300.000	-80.000	0
Bilanzgewinn	0	0	0

Radio Berg GmbH & Co. KG (unmittelbare Beteiligung)

An der Schüttenhöhe 1a
51643 Gummersbach

Telefon (02 21) 4 99 67-111
Telefax (02 21) 4 99 67-199

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gesellschafter und Veranstaltergemeinschaft gewährleisten die Bereitstellung von technischen Einrichtungen und sonstigen erforderlichen Mitteln zur Durchführung des lokalen Rundfunks im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis gemäß Landesrundfunkgesetz.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditkapital 511.291,88 €

Komplementärin ist die Radio Berg GmbH, Gummersbach.

Die Kommanditisten sind mit nachstehenden Hafteinlagen wie folgt beteiligt:

Oberbergischer Kreis	32.211,39 € = 6,3 % (63.000 DM)
Rundfunk Holding Gesellschaft:	383.468,91 € = 75,0 %
Rheinisch-Bergischer Kreis:	63.911,49 € = 12,5 %
Stadt Gummersbach:	10.737,13 € = 2,1 %
Stadt Wiehl:	10.225,84 € = 2,0 %
Stadt Bergneustadt:	4.601,63 € = 0,9 %
BGW GmbH, Gemeinde Lindlar	4.601,63 € = 0,9 %
Gemeinde Nümbrecht:	1.533,88 € = 0,3 %

Mit Wirkung zum 01.01.2003 hat die *Stadtwerke Wiehl GmbH*, ihre Anteile an der Gesellschaft auf die *Stadt Wiehl* übertragen. Eine Eintragung in das Handelsregister ist bislang nicht erfolgt (Stand: Februar 2007).

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Dietmar Henkel

Radio Berg GmbH & Co. KG

Bilanz

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.512	3.752	2.994
Sachanlagen	120.840	142.739	145.937
Finanzanlagen	37.174	37.153	25.565
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.291.419	793.277	1.108.823
Kassenbestand	54	23	38
Rechnungsabgrenzungsposten	1.250	1.750	2.250
Bilanzsumme	1.455.249	978.694	1.285.606
PASSIVA			
Eigenkapital			
Kommanditkapital	511.292	511.292	511.292
-Bilanzverlust der Kommanditisten			
Rückstellungen	101.960	12.500	97.930
Verbindlichkeiten			
aus Lieferung und Leistung	53.324	39.687	33.158
gegenüber verbundenen Unternehmen	28	0	243
gegenüber Gesellschaftern	702.919	363.445	578.951
sonstige Verb.	85.726	51.770	64.032
Bilanzsumme	1.455.249	978.694	1.285.606

Radio Berg GmbH & Co. KG

GuV

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Umsatzerlöse	2.274.394	1.799.231	2.097.582
sonstige betriebliche Erträge	187.287	186.878	202.859
Personalaufwand	2.800	2.025	4.432
Zwischenergebnis	2.458.881	1.984.083	2.296.009
Abschreibungen	31.487	31.954	54.196
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.608.301	1.553.273	1.587.539
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.491	13.245	8.947
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.763	14.974	1.048
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	829.822	397.128	662.171
Steuern vom Ertrag	139.873	62.905	109.530
sonstige Steuern	233	309	236
Jahresüberschuss	689.716	333.914	552.406

Der Jahresabschluss 2007 und die Gewinnverteilung wurden in der Gesellschafterversammlung am 05. Februar 2008 genehmigt. Bei einer Beteiligung von 6,3 % erhält der Oberbergische Kreis einen "Gewinnanteil" in Höhe von 44.538 € (einschließlich Zinsen).

Gewinnverteilung für den
Oberbergischen Kreis (vgl. Hhst. 7600.2100):

Rechnungsergebnis 2006: 35.672 €
Rechnungsergebnis 2007: 22.470 €
Rechnungsergebnis 2008: 44.538 €

Auszug aus dem Lagebericht 2007:

"Das Geschäftsjahr 2007 der Radio Berg GmbH & Co. KG, Gummersbach, schließt mit einem Jahresüberschuss von TEUR 690, dem höchsten Gewinn seit Bestehen des Senders ab. Das Vorjahresergebnis wurde verdoppelt, das mit TEUR 214 geplante Ergebnis verdreifacht."

Oberbergische Aufbau GmbH (unmittelbare Beteiligung)

Moltkestr. 34
51643 Gummersbach

Telefon (0 22 61) 88 61 00
Telefax (0 22 61) 88 61 23

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft sind die Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen, die Förderung und Ansiedlungsplanung für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe, die Förderung der Siedlung der Siebenbürger Sachsen und anderer Siedlungsmaßnahmen im Oberbergischen Kreis. Die Gesellschaft dient damit der Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Oberbergischen Kreises.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 630.100 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	204.600 €	=	32,4710%
KSK-Kapitalbeteiligung Holding GmbH	118.700 €	=	18,8383%
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	65.500 €	=	10,3952%
Volksbank Oberberg eG	46.100 €	=	7,3163%
Westdeutsche Genossenschaftszentralbank eG	46.100 €	=	7,3163%
Stadt Gummersbach	25.600 €	=	4,0628%
Sparkasse der Homburgischen Gemeinden Wiehl	20.500 €	=	3,2535%
Stadt Wipperfürth	12.800 €	=	2,0314%
Gemeinde Engelskirchen	10.300 €	=	1,6347%
Stadt Bergneustadt,	10.300 €	=	1,6347%
Stadt Wiehl	10.300 €	=	1,6347%
Gemeinde Lindlar,	7.700 €	=	1,2220%
Gemeinde Marienheide,	7.700 €	=	1,2220%
Gemeinde Reichshof	7.700 €	=	1,2220%
Stadt Hückeswagen,	7.700 €	=	1,2220%
Stadt Waldbröl	7.700 €	=	1,2220%
Gemeinde Morsbach	5.200 €	=	0,8253%
Gemeinde Nümbrecht,	5.200 €	=	0,8253%
Volksbank Meinerzhagen eG	5.200 €	=	0,8253%
Volksbank Wipperfürth-Lindlar eG	5.200 €	=	0,8253%

Fortsetzung Oberbergische Aufbau GmbH

Organe

Aufsichtsrat
Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Hagen Jobi, Landrat, Vorsitzender
Ralf Wurth, stellv. Vorsitzender, Kreistagsmitglied
Hans Peter Lindlar, Regierungspräsident, Bezirksregierung Köln
Margit Ahus, Geschäftsführerin, Kreistagsabgeordnete
Konrad Frielingsdorf, Geschäftsführer a. D., Kreistagsmitglied
Paul Gerhard Schmitz, Bürgermeister a. D.
Jürgen Rogowski, Kreistagsmitglied, Hochbautechniker
Jürgen Hefner, Geschäftsführer, Entwicklungsgesellschaft Gummersbach mbH
Hans Seigner, Vorstandsmitglied, Kreissparkasse Köln
Manfred Stettes, Sparkassendirektor, Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt (bis 31.03.2007)
Markus Vandrey, Sparkassendirektor, Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt (ab 01.04.2007)
Manfred Schneider, Bankdirektor, Volksbank Oberberg eG
Horst Fuchs, Stadtverordneter, Stadt Waldbröl
Thomas Gaisbauer, Beigeordneter, Stadt Wiehl
Uwe Ufer, Bürgermeister, Stadt Hückeswagen

Geschäftsführer:

Herr Jochen Hagt
Herr Volker Dürr

Oberbergische Aufbau GmbH

Bilanz

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.166	11.010	10.033
Sachanlagen	133.523	140.858	149.878
Umlaufvermögen			
Vorräte, unfertige Erzeugnisse und Leistungen	505.909	237.193	982.625
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.739	20.975	12.606
Bankguthaben/Kasse	2.571.146	2.570.080	2.644.370
Rechnungsabgrenzungsposten	124	888	162
Bilanzsumme	3.251.607	2.981.003	3.799.673
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	630.100	630.100	630.100
Kapitalrücklagen	61.355	61.355	61.355
Gewinnrücklagen	946.784	845.921	746.791
Bilanzgewinn	88.823	100.863	99.130
Rückstellungen	681.444	803.715	908.185
Verbindlichkeiten			
erhaltene Anzahlungen	556.285	304.568	1.161.489
aus Lieferung und Leistung	31.861	21.586	2.591
gegenüber Gesellschaftern	217.001	197.091	159.296
sonstige Verb.	37.953	15.805	14.736
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	16.000
Bilanzsumme	3.251.607	2.981.003	3.799.673

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Anlagenintensität	4,3%	5,1%	4,2%
Eigenkapitalquote	53,1%	55,0%	40,5%
Fremdkapitalquote	46,9%	45,0%	59,5%
Umsatzerlöse inkl. Bestandveränderung (T€)	538	470	476
Bezogene Leistungen	220	110	148
Eigene Leistungen (T€)	318	360	328
Personalbestand (Voll- und Teilzeit / in Nebentätigkeit)	2,0 / 5,0	2,5 / 6,0	3,0 / 5,75

Oberbergische Aufbau GmbH

GuV

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Umsatzerlöse	269.168	1.215.640	733.787
Erhöhung/Verminderung bei Unfert. Leist.	268.715	-745.432	-257.966
sonstige Erträge	362	16.915	47.611
Materialaufwand	220.459	109.830	147.572
Rohergebnis	317.785	377.293	375.859
Personalaufwand	195.705	205.707	220.026
Abschreibungen	15.143	14.494	16.680
sonstige betriebliche Aufwendungen	116.161	131.622	102.036
Betriebsergebnis	-9.224	25.471	37.118
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	98.054	107.692	88.337
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	32.300	26.325
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	88.823	100.863	99.130
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	88.823	100.863	99.130
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzgewinn	88.823	100.863	99.130

Oberbergische Aufbau GmbH

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
AKTIVA			
Projekte	27.305.658	25.531.058	22.976.244
Guthaben bei Kreditinst.	2.049.094	1.543.111	1.729.869
Ford. gegenüber Treuehemern	209.256	183.360	149.557
Sonstige Forderungen	4.955	4.955	4.955
Summe	29.568.964	27.262.485	24.860.625
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.472.015	4.954.248	4.162.429
Finanzierungsmittel Treugeber	21.607.570	21.197.254	19.587.213
Rückflüsse aus Verkäufen	1.471.627	1.104.176	1.104.176
Verb. aus Leistungen	6.807	6.807	6.807
sonstige Verbindlichkeiten	10.944	0	0
Summe	29.568.964	27.262.485	24.860.625

Fortsetzung **Oberbergische Aufbau GmbH**

Lagebericht

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft verfolgt die im öffentlichen Interesse liegende Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur im Gebiet des Oberbergischen Kreises. Sie umfasst die Förderung der Wirtschaft, insbesondere durch Gewerbe- und Industriensiedlung und die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Mit Unterstützung der OAG hat der Oberbergische Kreis in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden verschiedene Initiativen eingeleitet und Handlungsplattformen begründet, die im Zusammenhang mit der Aktivierung und Stärkung des Standortes Oberberg von Bedeutung sind. So zum Beispiel die in besonderem Maße von der OAG geförderte Kompetenzfeld-Initiative-Oberberg KIO mit dem Schwerpunkt Kunststoff sowie den Bereichen Werkzeug- und Maschinenbau und Medizintechnik. Die Verbesserung des Internetportals www.wirtschaftsstandort-oberberg.de wird ebenfalls mit Hilfe der Gesellschaft ermöglicht. So ist in 2007 eine Gewerbeimmobilienbörse implementiert worden. Die treuhänderische Erledigung von Planungsaufgaben, der Bodenordnung, Erschließung, Herrichtung und Ansiedlung wird, wie nachfolgend projektbezogen dargestellt, fortgeführt.

Interkommunaler Gewerbepark Bergisch-Born/Winterhagen in Hückeswagen: Im Frühjahr 2007 wurde der Rohausbau der Joh. Clouth Straße im 3. Bauabschnitt fertig gestellt. Weitere Ausgleich- und Begrünungsmaßnahmen wurden planerisch vorbereitet und zur Ausschreibung gebracht. In 2007 wurde auch noch die Planung und Ausschreibung des teilweisen Straßenvollausbaus der Joh. Clouth Str. durchgeführt.

Interkommunaler Gewerbepark „Auf der Platte“ in der Gemeinde Lindlar Südliche Erweiterung des Industrie- und Gewerbeparks Klause, 5. Planungsabschnitt der Gemeinde Lindlar: Mit der Beauftragung durch die Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Gemeinde Lindlar vom 02.02.2007 hat die Oberbergische Aufbau-GmbH als Treuhänder erste Konzepte erarbeitet, wie mögliche Entwicklungen auf einer ca. 35 ha großen Fläche aussehen könnten. Im weiteren Verfahren konnte am 31.10.2007 die Umweltverträglichkeitsstudie abschließend erstellt werden. Nach dem Abschluss des Treuhandvertrages zwischen der Oberbergischen Aufbau-GmbH und der Erschließungsgesellschaft der Gemeinde Lindlar wird von dort derzeit der Grunderwerb der Erschließungsflächen betrieben. Zu Jahresbeginn 2008 wird die topografische Geländeaufnahme und Vermessung des Erschließungsgebietes erfolgen, so dass eine erste Vorplanung der Erschließung im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplanes erfolgen kann. Anschließend wird die Entwurfsplanung des Gewerbeparks Zug um Zug fertig gestellt.

Nördliche Erweiterung des Industrie- und Gewerbeparks Klause, 6. Planungsabschnitt der Gemeinde Lindlar: Als einen weiteren Entwicklungsschwerpunkt für gewerbliche- und industrielle Ansiedlungen plant die Gemeinde Lindlar mit der Oberbergischen Aufbau-GmbH die nördliche Erweiterung des Gewerbe- und Industrieparks Klause. Die gemeindeeigene Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft hat am 02.02.2007 die Oberbergische Aufbau-GmbH mit der Erbringung der planerischen Leistungen für die GEP- und FNP Änderung und für den Bebauungsplan 21 E beauftragt.

Interkommunaler Gewerbepark Wehnrat / Sinspert, V. Planungsabschnitt in der Gemeinde Reichshof: Im Laufe des Jahres 2007 wurde die Geländeherrichtung umgesetzt sowie die ersten Verhandlungen mit ansiedlungsinteressierten Firmen durchgeführt. Ende Januar 2007 wurde mit den Arbeiten zur Geländeherrichtung durch die Firma Pohl-Erdbewegungen, Hilden begonnen. Die Fertigstellung der Geländeherrichtung ist mit Jahresbeginn 2008 erfolgt und damit der Weg frei mit den bereits ausgeschriebenen Arbeiten zur Herstellung des Rohausbaues zu beginnen.

Gewerbepark Hermesdorf II / Waldbröl: Sowohl die Geländeherrichtung als auch der Rohausbau des gesamten Gebietes konnten im Jahr 2007 erfolgreich umgesetzt werden, so dass als einzige Erschließungsanbindung der Bereich durch das Altgebiet Hermesdorf I an die B 256 angeschlossen ist.

Umnutzung der ehemaligen Alfred-Naumann-Akademie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bergneustadt: Um für einen potenten Investor geordnetes Baurecht zu schaffen, hat die Oberbergische Aufbau-GmbH Plan- und Textentwürfe erarbeitet, die am 21.05.2007 für die Aufstellung des BP 54 mit der 29. Änderung des Flächennutzungsplanes dienen.

Entwicklung der Leppedeponie in Lindlar zu einem Kompetenzstandort für Stoffumwandlung im Rahmen der Regionale 21 – metabolon: In dem umfänglichen Planverfahren hat die Gemeinde Lindlar am 04.12.2007 die bauleitplanerische Einleitung der Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes sowie zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes gefasst. Hierzu wurden von der Oberbergischen Aufbau-GmbH sowohl die Texte zur Begründung als auch die Planentwürfe im Vorentwurf erstellt.

Im Rahmen der abgeschlossenen Trägerschaftsverträge ist die Gesellschaft in den Handlungsfeldern: Planung, Grunderwerb, Erschließung und Ansiedlung tätig. Die Honorierung erfolgt im Regelfall auf der Grundlage von Gesamtkosten der Teilmaßnahmen bzw. nach der Verordnung über die Leistungen der Architekten und Ingenieure (HOAI). Der positive Geschäftsverlauf des Jahres 2007 dokumentiert sich im Ergebnis mit 88.823 € (Vorjahr 100.862 €).

Lage des Unternehmens

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist positiv zu bewerten. Mit einem Eigenkapital von T€ 1.727 und einer Eigenkapitalquote von 53,1% ist die Gesellschaft gut aufgestellt. Notwendige Investitionen können aus Eigenmitteln finanziert werden. Zum 31.12.2007 betragen die liquiden Mittel T€ 2.571. Die Ertragslage ist wie in den Vorjahren positiv. Das Rohergebnis (Positionen 1-4 der Gewinn- und Verlustrechnung) verminderte sich um 60 T€ auf 317 T€.

Im Vorjahr konnten durch die Abrechnung einer Vielzahl von Projekten vergleichsweise hohe Erträge erzielt werden. Durch verminderte Personalkosten (Abwicklung eines zeitlich befristeten Projektes im Jahr 2006), geringere sonstige betriebliche Aufwendungen und aufgrund eines verbesserten Finanzergebnisses bedingt durch höhere Verzinsung der kurzfristigen Festgeldanlagen bei annähernd vergleichbarem Anlagevolumen reduzierte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 12 T€.

Nachtragsbericht

Nach Beendigung des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätten anders aussehen lassen, wenn sie vor dem Bilanzstichtag eingetreten wären.

Risikobericht

Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft bestehen begründet durch die Vermögens- und Ertragssituation sowie durch das Tätigkeitsfeld der Gesellschaft nicht. Das Risikomanagement der Gesellschaft obliegt der Geschäftsführung. Bei Änderungen von Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit findet eine Risikoanalyse gegebenenfalls unter Hinzuziehung von Beratern statt. Risikovermeidung ist erklärtes Ziel der Gesellschaft. Finanzielle Risiken werden dadurch vermieden, dass einerseits Festgeldanlagen bei drei Hausbanken, die auch Gesellschafter sind, erfolgen und angemessene Abschlagszahlungen für zu erbringende Leistungen zeitnah angefordert werden. Unvermeidbare Risiken der Geschäftstätigkeit sind, soweit versicherungstechnisch möglich, auf entsprechende Versicherungen (z.B. Bauherrenhaftpflicht) verlagert.

Prognosebericht

Aufgrund der bestehenden Auftragslage sowie der geplanten Projekte kann von einer weiteren positiven Entwicklung in den nächsten Jahren ausgegangen werden. Die in 2007 mit der Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungs mbH der Gemeinde Lindlar abgeschlossenen Maßnahmenverträge (Laufzeit von 10 Jahren) sowie die Abwicklung laufender Projekte gewährleistet die mittelfristige Beschäftigung der Mitarbeiter der Gesellschaft.

Gummersbach, 26. Februar 2008

gez. Jochen Hagt
gez. Volker Dürr

GTC - Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH *(unmittelbare Beteiligung)*

Robert-Wilhelm-Bunsen-Str. 5
51647 Gummersbach
Telefon: (0 22 61) 81 45 00
Telefax: (0 22 61) 81 49 00

E-mail: info@gtc-gm.de
Internet: www.gtc-gm.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Förderung von Innovationen und Existenzgründungen sowie des Technologietransfers zwischen Wirtschaft und Unternehmen insbesondere in den Bereichen Elektro-, Kunststoff- und Umwelttechnik sowie Metall- und Informationsbearbeitung in der Region Oberberg. Hierzu errichtet und betreibt die Gesellschaft ein Gründer- und Technologiezentrum und bietet Beratungs- und Dienstleistungen an.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital 727.550 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	25.600 €	=	3,52 %
Stadt Gummersbach	416.750 €	=	57,28 %
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	51.150 €	=	7,03 %
KSK-Kapitalbeteiligung Holding GmbH	51.150 €	=	7,03 %
Gasgesellschaft Aggertal mbH	12.800 €	=	1,76 %
L. & C. Steinmüller GmbH	12.800 €	=	1,76 %
Stromversorgung Aggertal GmbH	12.800 €	=	1,76 %

übrige Gesellschafter siehe Seite 46

Organe

Aufsichtsrat
Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer: Frau Susanne Roll

Fortsetzung **GTC - Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH**

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis	EUR
Stadt Gummersbach	416.750
Oberbergischer Kreis	25.600
Industrie- und Handelskammer zu Köln, Zweigstelle Oberberg	2.600
Albert Ackermann GmbH & Co. KG	10.250
EBI Elektro Bremicker, Installationstechnik	2.600
Herr Lothar Bühne	2.600
Herr Guido Clemens	5.150
Cramer & Herling	2.600
Degner Bauunternehmung GmbH	2.600
Deutsche Bank AG, Filiale Gummersbach	7.700
Dresdner Bank AG, Filiale Gummersbach	2.600
Ferchau Konstruktion GmbH	2.600
Gasgesellschaft Aggertal mbH	12.800
Hans Berger KG	5.150
Eugen Haas Büro GmbH & Co. KG	5.150
Otto Kind AG	5.150
Delphi Automotive Systems Deutschland GmbH	5.150
Merten GmbH & Co. KG	10.250
Herr Michael Metgenberg	2.600
DHPG Müller, Tombers & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft	5.200
Rötzel & Braunschweig GmbH & Co. KG	5.150
Rothstein Vitrienen GmbH	5.150
SABO-Maschinenfabrik GmbH	5.150
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	51.150
Steinmüller Förderzentrum Gummersbach für Aus- und Weiterbildung gGmbH	12.800
Herr Prof. Dr. Friedrich Wilke	2.600
Volksbank Oberberg eG	5.150
Lenneper GmbH & Co. KG	2.600
Stromversorgung Aggertal GmbH	12.800
KSK Kapitalbeteiligungen Holding GmbH	51.150
Stadt Bergneustadt	2.600
Gemeinde Engelskirchen	2.600
Gemeinde Lindlar	2.600
Gemeinde Marienheide	2.600
Gemeinde Morsbach	2.600
Gemeinde Reichshof	2.600
Stadt Waldbröl	2.600
Stadt Wiehl	2.600
WEG-Wipperfürther Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	2.600
BEW-Bergische Energie- und Wassergesellschaft mbH	7.700
Aggerverband	5.150
Bunge & Partner Unternehmensberatung GmbH	<u>2.500</u>
	<u>727.550</u>

Die Sparkasse Gummersbach - Bergneustadt hat sich mit einer Einlage von rd. 256 T€ als stiller Gesellschafter an der Gesellschaft ab 01.01.2001 beteiligt. Die Einlage wurde in Form einer Sondertilgung des Darlehens der Sparkasse vorgenommen.

Fortsetzung **GTC - Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH**

Aufsichtsrat

Aufsichtsrat-Vorsitzender

Frank Helmenstein
Bürgermeister der Stadt Gummersbach

Stellvertreter

Dr. Klaus Blau
Beigeordneter und Stadtkämmerer der
Stadt Gummersbach

Stimmberechtigte Mitglieder Stadt GM

Peter Thome
Beigeordneter der Stadt Gummersbach,
Werksleiter Stadtwerke Gummersbach

Stellvertreter

Hans-Egon Häring
Stadtverordneter

Jakob Löwen
Abteilungsleiter Produktentwicklung der Fir-
ma ISE Bergneustadt

Hans-Friedrich Schmalenbach
Stadtverordneter

Stimmberechtigtes Mitglied OBK

Hagen Jobi
Landrat des Oberbergischen Kreises

Stellvertreter

Jochen Hagt
Geschäftsführer der Oberbergischen
Aufbau GmbH

Stimmberechtigte Mitglieder der übrigen Gesellschafter

Frank Grebe
Vorstandsmitglied der Sparkasse Gummers-
bach-Bergneustadt

Stellvertreter

Bernd Nürnberger
Geschäftsführer der KSK-
Beteiligungsgesellschaft GmbH

Rainer Lessenich (stellv. AR-Vorsitzender)
Geschäftsführer der IHK zu Köln, Zweigstelle
Oberberg

Heinz Ferchau
Geschäftsführer der Ferchau Konstruktio-
n GmbH

Klaus Engelbertz
Geschäftsführer der AggerEnergie GmbH

Hans-Georg Hahn
Geschäftsführer der Steinmüller Förder-
zentrum Gummersbach GmbH

Gründer- und TechnologieCentrum
Gummersbach GmbH

Bilanz

AKTIVA	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.342	1.177	2.047
Sachanlagen	1.620.231	1.652.257	1.689.996
Umlaufvermögen			
Vorräte	100	100	80
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	74.057	77.405	84.076
Bankguthaben	89.075	52.498	18.424
Rechnungsabgrenzungsposten	1.926	570	553
	1.787.731	1.784.008	1.795.175
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	727.550	727.550	727.550
Gewinn-/Verlustvortrag	-258.468	-259.885	-236.565
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11.738	1.417	-23.320
Einlagen stiller Gesellschafter	255.646	255.646	255.646
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	3.224
Rückstellungen	116.669	61.325	41.350
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	875.497	935.778	993.857
aus Lieferung und Leistung	23.086	23.786	18.710
sonstige Verb.	12.028	11.076	3.265
Rechnungsabgrenzungsposten	20.668	27.315	11.458
	1.784.415	1.784.008	1.795.175

Auszug aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007:

Zum Stichtag 31.12.2007 wurden insgesamt 78 Unternehmen im GTC angesiedelt. In der Zeit sind 388 direkte Arbeitsplätze entstanden. Per 31.12.2007 waren 23 Unternehmen mit 107 Arbeitsplätzen im GTC angesiedelt. Der Belegungstand lag am Stichtag bei 95 %, im Jahresdurchschnitt bei 90 %.

Gründer- und TechnologieCentrum
Gummersbach GmbH

GuV

AKTIVA	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Umsatzerlöse	444.124	377.393	356.176
sonstige betriebliche Erträge	106.349	119.434	89.694
Personalaufwand	216.282	220.365	200.086
Abschreibungen	37.045	45.805	52.042
sonstige betriebliche Aufwendungen	292.972	234.572	202.517
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	594	186	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31.879	34.251	54.986
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-27.112	-37.980	-63.762
sonstige Steuern	0	444	0
Erträge aus Verlustübernahme	38.850	39.841	40.442
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11.738	1.417	-23.320

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Anlagenintensität	90,9%	92,7%	94,3%
Eigenkapitalquote	41,3%	40,6%	40,3%
Fremdkapitalquote	57,6%	57,8%	58,9%
Personalaufwandsquote	48,7%	58,4%	56,2%
Abschreibungsaufwandsquote	8,3%	12,1%	14,6%
Durchschnittliche Auslastung	90,0%	80,0%	75,0%
Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl	5,00	5,00	5,00

Nach § 22 des Gesellschaftsvertrages sind der Oberbergische Kreis, die Städte Gummersbach, Bergneustadt, Wiehl und Waldbröl, die Gemeinden Engelskirchen, Lindlar, Marienheide, Morsbach und Reichshof sowie die WEG Wipperfürth verpflichtet, Verluste nach einem bestimmten Modus bis 205 T€ (TDM 400) auszugleichen. Im Innenverhältnis erfolgt der Ausgleich 5:1:1 zwischen der Stadt Gummersbach, dem Oberbergischen Kreis und den übrigen Städten und Gemeinden.

Hhst.: 7910.7170.3 Defizitabdeckung GTC :
(Rechnungsergebnisse)

2001	23.513 €
2002	3.310 €
2003	14.148 €
2004	6.460 €
2005	6.541 €
2006	5.777 €
2007	5.692 €
2008	5.550 €

Naturarena Bergisches Land GmbH (unmittelbare Beteiligung)

Eichenhofstr. 31
51789 Lindlar

Telefon: 0 22 66 – 463 377
Telefax: 0 22 66 – 463 3737
E-Mail: naturarena@bergischesland.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Tourismus auf den Gebieten des Oberbergischen Kreises und Rheinisch-Bergischen Kreises.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 25.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis:

Oberbergischer Kreis	7.500 €	=	30 %
Rheinisch Bergischer Kreis.	7.500 €	=	30 %
Rhein Berg Tourismus e. V.	5.000 €	=	20 %
Touristik-Verband Oberbergisches Land e. V.	5.000 €	=	20 %

Organe

Geschäftsführung Mathias Derlin (seit dem 15.02.2007)

Gesellschafterversammlung

Naturarena Bergisches Land GmbH

Bilanz

AKTIVA	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	50.316	50.316	42.498
Sachanlagen	7.404	5.246	6.758
Umlaufvermögen			
Vorräte	2.450	4.500	4.700
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	17.390	16.420	17.974
Bankguthaben	48.851	54.488	26.258
Rechnungsabgrenzungsposten	614	541	0
	127.025	131.511	98.188
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
Kapitalrücklage	41.713	73.097	18.173
Rückstellungen	20.443	18.541	5.590
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	3.776	0	0
aus Lieferung und Leistung	24.429	2.831	46.030
sonstige Verb.	11.664	12.042	3.394
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
	127.025	131.511	98.188

Naturarena Bergisches Land GmbH

GuV

AKTIVA	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Umsatzerlöse	34.734	18.021	625
sonstige betriebliche Erträge	209.967	12.871	55.000
Materialaufwand	4.009	1.225	375
Personalaufwand	174.443	109.031	40.992
Abschreibungen	3.047	4.702	3.763
sonstige betriebliche Aufwendungen	198.494	158.303	91.931
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	581	566	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	53	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-134.711	-241.857	-81.437
Sonstige Steuern	486	719	0
Jahresfehlbetrag	135.197	242.576	81.437
Entnahme aus der Kapitalrücklage	135.197	242.576	81.437
Bilanzgewinn	0	0	0

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Anlagenintensität	45,4%	42,2%	50,2%
Eigenkapitalquote	52,5%	74,6%	44,0%
Fremdkapitalquote	47,5%	25,4%	56,0%

Standortmarketing Region Köln/Bonn GmbH *(mittelbare Beteiligung)*

Ottoplatz 1
50679 Köln

Telefon: 0221-92547711
Telefax: 0221-92547719
E-Mail: info@standortmarketing-koeln-bonn.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist zum einem die wettbewerbsfähige Positionierung der Region im Vergleich zu anderen Standorten (regionales Standortmarketing). Hierzu gehören insbesondere die Aufgabenfelder: Entwicklung und Vermarktung eines internationalen Standortprofils; Bündelung und Abstimmung bestehender sowie Entwicklung regionaler Standortmarketingansätze; Förderung des Austausches zwischen Wissenschaft und Wirtschaft; Initiierung von Netzwerken in Abstimmung mit regionalen Partner; Aufbau eines Netzwerkes mit strategisch interessanten europäischen Regionen.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 25.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis:

Verein Region Köln/Bonn e.V. *	10.000 €	=	40 %
Verein Wirtschaftsinitiative Köln/Bonn e.V.	10.000 €	=	40 %
Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Sparkassen	5.000 €	=	20 %

* Der **Oberbergische Kreis** ist Mitglied des Vereins Region Köln/Bonn e.V.
Insofern besteht „nur“ eine mittelbare Beteiligung an der o.g. Kapitalgesellschaft.

Organe

Geschäftsführung Fr. Katrin Rüffer (Bereich Standortmarketing)
Hr. Dr. Reimar Molitor (Bereich REGIONALE 2010)

Gesellschafterversammlung
Ausschuss für Regionales Standortmarketing
Ausschuss für REGIONALE 2010

Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH (unmittelbare Beteiligung)

Rospestr. 1
51643 Gummersbach
Telefon: (0 22 61) 2 90 26 30
Telefax: (0 22 61) 91 25 70

E-mail: [info@steinmueller-
bildungszentrum.de](mailto:info@steinmueller-bildungszentrum.de)
Internet: [www.steinmueller-
bildungszentrum.de](http://www.steinmueller-
bildungszentrum.de)

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherung und Fortführung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Kreismitte.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	25.000 €		
Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis			
Oberbergischer Kreis	1.250 €	=	5 %
Stoltenberg-Lerche Stiftung für berufliche Weiterbildung, Gummersbach	9.000 €	=	36 %
Steinmüller Bildungszentrum gGmbH	12.250 €	=	49 %
Stadt Gummersbach	2.500 €	=	10 %

Die Firmenbezeichnung *Steinmüller Förderzentrum Gummersbach für Aus- und Weiterbildung gGmbH* wurde im November 2006 in *Steinmüller Bildungszentrum gGmbH* geändert.

Die von der *STEINSERV Steinmüller GmbH* gehaltenen Anteile in Höhe von 12.250 € wurden auf die Gesellschaft übertragen. Die *Steinmüller Bildungszentrum gGmbH* verfügt somit über eigenen Anteile in Höhe von 12.250 €, dies entspricht einem Anteil von 49 % am Stammkapital der Gesellschaft.

Organe

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung
Beirat

Geschäftsführer: Hans Georg Hahn,
Stefan Brüninghaus

Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH, Gummersbach

Bilanz

AKTIVA	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenst.	973	2.162	3.689
Sachanlagen	565.969	569.938	602.939
Finanzanlagen	264.188	448.779	185.001
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	112.089	123.422	108.113
Wertpapiere (eigene Anteile)	12.250	12.250	0
Bankguthaben	298.331	142.564	975
Rechnungsabgrenzungsposten	4.282	2.860	2.161
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbefund	0	0	173.317
Bilanzsumme	1.258.082	1.301.976	1.076.194

PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
Gewinnrücklage (Rücklage für eigene Anteile)	12.250	12.250	0
Gewinnvortrag (Vorjahr Verlustvortrag)	26.071	-198.317	-208.428
Jahresüberschuss	14.786	0	10.111
Bilanzgewinn	0	224.388	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbefund	0	0	173.317
Rückstellungen	421.800	191.925	25.839
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	485.700	519.703	928.990
aus Lieferung und Leistung	49.065	76.101	32.762
gegenüber verb. Unternehmen	0	0	4.500
sonstige Verb.	218.358	424.454	75.806
Rechnungsabgrenzungsposten	5.052	26.473	8.298
Bilanzsumme	1.258.082	1.301.976	1.076.194

Steinmüller-Bildungszentrum gGmbH, Gummersbach

GuV

	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	1.977.899	1.436.427	1.076.949
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	2.859
Sonstige betriebliche Erträge	15.809	297.818	37.681
Materialaufwand	89.299	55.266	73.195
Rohergebnis	1.904.409	1.678.979	1.044.294
Personalaufwand	1.036.127	707.217	622.930
Abschreibungen	34.876	37.317	41.493
sonstige betriebliche Aufwendungen	796.333	648.969	320.405
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.802	172	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28.089	49.010	49.281
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.786	236.638	10.185
Sonstige Steuern	0	0	74
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	12.250	0
Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	14.786	224.388	10.111
durchschnittliche Arbeitnehmerzahl	20,0	18,5	18,0

Kündigung von Genossenschaftsanteilen

Im Zuge der Beratungen zum Haushaltsplan 2007 wurde von Seiten der politischen Parteien die Kündigung diverser Beteiligungen beantragt. Der Kreistag des Oberbergischen Kreises hat in seiner Sitzung am 15.03.2007 mehrheitlich den Beschluss gefasst, folgende Mitgliedschaften zu beenden:

- Bauverein Dieringhausen eG
- Gemeinnütziger Wohnungsverein Gummersbach eG
- Kreisbaugenossenschaft Waldbröl eG
- GBW Gemeinnütziger Bauverein eG, Wipperfürth
- GeWoSie Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedungsgenossenschaft eG, Bergneustadt.
- Gemeinnützige Baugenossenschaft eG, Ränderoth
- GWG Wohnungsbaugenossenschaft Radevormwald eG
- Volksbank Meinerzhagen eG
- Volksbank Oberberg eG
- Volksbank Wipperfürth-Lindlar eG

Aufgrund der Besonderheiten des Genossenschaftsrechts werden die Kündigungen und die Auszahlungen der Geschäftsguthaben teilweise erst in späteren Jahren wirksam.

Oberbergischer Kreis

